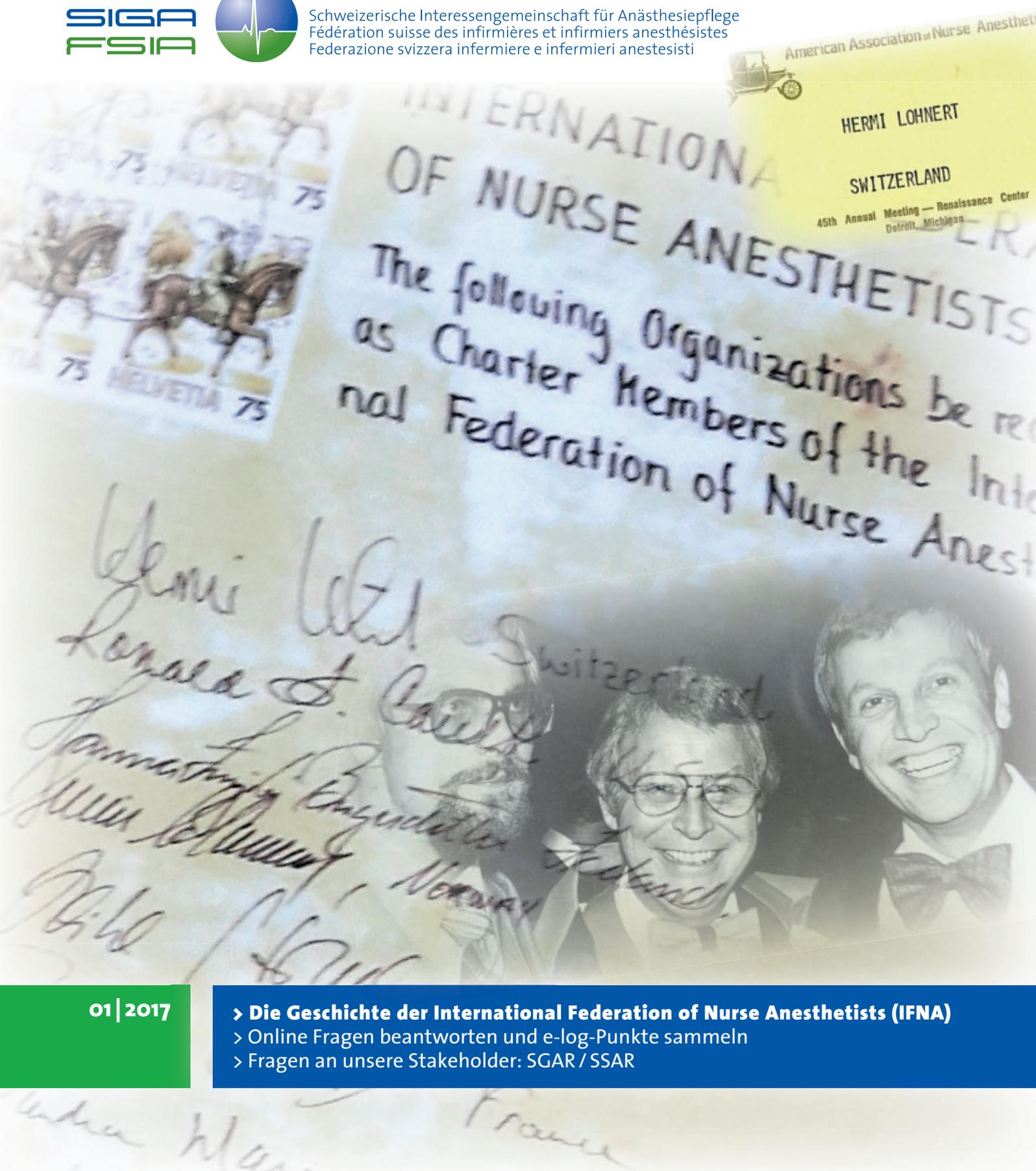


Anästhesie Journal d'anesthésie d'anestesia

SIGA
FSIA



Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege
Fédération suisse des infirmières et infirmiers anesthésistes
Federazione svizzera infermiere e infermieri anestesisti



01 | 2017

- > **Die Geschichte der International Federation of Nurse Anesthetists (IFNA)**
- > Online Fragen beantworten und e-log-Punkte sammeln
- > Fragen an unsere Stakeholder: SGAR / SSAR

Hier fehlen Sie.

Dipl. Experte/-in Anästhesiepflege

Lernen Sie während mehrerer Wochen oder Monate Spitäler und Kliniken in der ganzen Deutschschweiz kennen und erweitern Sie Ihr Beziehungsnetz. Sie profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen.

Temporär 100%



Alles zu dieser Stelle:



www.careanesth.com

careanesth
jobs im schweizer gesundheitswesen

Impressum

Anästhesie Journal 1, März 2017/
Journal d'anesthésie 1, mars 2017

Offizielles Organ der Schweizerischen
Interessengemeinschaft für
Anästhesiepflege SIGA / FSIA/
Organe officiel de la Fédération Suisse
des infirmiers (ères) anesthésistes SIGA / FSIA

Erscheint vierteljährlich/
Paraît trimestriellement

Auflage: 2000 Exemplare/
Edition: 2000 exemplaires

Autorenrichtlinien unter/
Directives pour les auteurs:
www.siga-fsia.ch/journal.html

**Verlag, Inserateverwaltung,
Layout, Redaktion/
Edition, Administration des annonces,
Annonces, Mise en page, Rédaction**
Schweizerische Interessengemeinschaft
für Anästhesiepflege SIGA / FSIA /
Fédération Suisse des infirmiers (ères)
anesthésistes SIGA / FSIA
Stadthof, Bahnhofstrasse 7b
6210 Sursee
041 926 07 65
redaktion@siga-fsia.ch
www.siga-fsia.ch

SIGA / FSIA editorial board

Christine Berger Stöckli
(Übersetzungen F, D / traductions F, A)
Maria Castaño
Christine Ducrest-Binggeli
Christine Rieder-Ghirardi
(Übersetzungen D, F / traductions A, F)
Tobias Ries Gisler

Abonnemente / abonnements

für SIGA / FSIA-Mitglieder gratis/
gratuit pour les membres SIGA / FSIA
Andere Inland: CHF 50.- / Jahr/
Autres en Suisse: CHF 50.- / an
Ausland: CHF 65.- / Jahr/
À l'étranger: CHF 65.- / an

Druck / Impression

Multicolor Print AG, Sihlbruggstrasse 105a
6341 Baar, 041 767 76 80

Inserateschluss / Délai pour les annonces

Ausgabe 2/17: 25. April 2017
Edition 2/17: 25 avril 2017

© 2017 Verlag Anästhesie Journal
© 2017 Journal d'anesthésie editions



Titelbild:
International Federation of
Nurse Anesthetists (IFNA)

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen**

Das SIGA / FSIA editorial board hat wiederum versucht eine vielseitige, informative und interessante Ausgabe zusammenzustellen. Drei Punkte möchte ich ganz speziell herausheben und Ihnen damit wärmstens ans Herz legen.

Aufforderung! Entdecken Sie die Vorteile der e-log-Plattform.

Am 22. April 2017 findet der SIGA / FSIA Anästhesiekongress im KKL in Luzern statt. Steht Ihre Anmeldung noch aus, dann empfehle ich Ihnen, Ihre Anmeldung über e-log (www.e-log.ch) vorzunehmen.

Bei Unklarheiten wenden Sie sich doch an das Support Team: Mail: info@e-log.ch, Tel: 031 388 36 38 (Di – Do von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr). Warum gibt es e-log und warum ist e-log künftig wichtig? Brauche ich e-log? Fragen, die für Sie noch unbeantwortet sind? Dann informieren Sie sich auf unserer Website www.siga-fsia.ch / CPD (www.e-log.ch).

Neu! Sammeln Sie in jedem Journal e-log-Punkte.

CPD ist der SIGA / FSIA ein grosses Anliegen. Um diesbezüglich einen weiteren Meilenstein zu setzen, setzt das editorial board ab dieser Ausgabe um, was in vielen anderen Fachjournalen schon Gang und Gäbe ist. Sie werden über einen Weblink zu jeweils einem Artikel online Fragen beantworten und so Ihr neu erworbenes oder vertieftes Wissen überprüfen und direkt e-log-Punkte sammeln können. Alles dazu lesen Sie in diesem Journal auf Seite 26.

Zukunftsweisend! Die Volksinitiative «Für eine starke Pflege» wurde lanciert.

Dem Journal beiliegend finden Sie einen Unterschriftenbogen. Warum es wichtig ist, diesen zu unterschreiben und einzureichen, lesen Sie auf Seite 8. Vielleicht engagieren auch Sie sich in Ihrem persönlichen Umfeld, an Ihrem Arbeitsort und überall dort, wo Sie Kapazitäten haben, tatkräftig für eine erfolgreiche Unterschriftensammlung. Das wünsche ich mir aus tiefstem «Pflegeherzen».

Herzlichst

Christine Berger Stöckli

Inhaltsverzeichnis / Sommaire

News	4
Fragen an unsere Stakeholder: SGAR	6
Questions à nos stakeholders: SSAR	7
Ja zur Volksinitiative für eine starke Pflege	8
Oui à l'initiative populaire fédérale visant à renforcer les soins infirmiers	9
Si all'iniziativa popolare per cure infermieristiche forti	10
Der SIGA / FSIA Vorstand stellt sich vor	12
Le comité de la SIGA / FSIA se présente	13
Die Geschichte der International Federation of Nurse Anesthetists (IFNA)	20
Online Fragen beantworten und e-log-Punkte sammeln	26
Anästhesie bei alten Menschen	28
Agenda	31

Anästhesiekongress SIGA / FSIA 2017

Wir freuen uns Sie zum Anästhesiekongress SIGA / FSIA mit dem Thema «atemlos» einzuladen.

Dieses Jahr feiern wir ein Jubiläum: 40 Jahre organisierte Anästhesiepflege und 10. Kongress der SIGA / FSIA im KKL Luzern. Aus diesem Anlass wird uns die Sängerin Sina durch den Abend begleiten. Geniessen Sie den Event in lockerer und einzigartiger Atmosphäre! (Das Platzangebot ist begrenzt und wird nach Anmeldung eingang vergeben.)

Samstag, 22. April 2017
Türöffnung ab 8 Uhr
KKL Luzern

Registrierung über e-log

Die Anmeldung für den SIGA / FSIA Anästhesiekongress 2017 wird über e-log (www.e-log.ch) abgewickelt. Die Vollversion steht den Mitgliedern der SIGA / FSIA kostenlos zur Verfügung. Für Nicht-Mitglieder besteht die Möglichkeit der kostenpflichtigen Nutzung.

Nachfolge Präsidium

Unser Präsident Ueli Wehrli tritt an der nächsten Hauptversammlung im November 2017 zurück. Es ist Ueli Wehrli und dem kompletten Vorstand der SIGA / FSIA ein Anliegen, die Nachfolge frühzeitig zu regeln, um die Weiterentwicklung der SIGA / FSIA sicherzustellen. Daher wurde eine Findungskommission eingesetzt, welche die Nachfolgersuche koordiniert. Die detaillierte Ausschreibung finden Sie auch auf der Website www.siga-fsia.ch. Über Ihre Bewerbung (Motivationsschreiben mit Lebenslauf) an info@siga-fsia.ch freuen wir uns.

Volksinitiative für eine starke Pflege

Die Pflege steht unter Druck. Personal und Finanzen sind knapp. Wenn sich nichts ändert, werden in naher Zukunft ausgebildete Pflegefachpersonen fehlen. Mit einem Ja zur Volksinitiative für eine starke Pflege wird die Pflegeversorgung langfristig sichergestellt.

Nur ein attraktiver Pflegeberuf stellt die Gesundheitsversorgung sicher. Wir alle sind früher oder später auf Pflege angewiesen: Pflegenden setzen alles daran, Sie menschlich und kompetent zu pflegen – sei es zu Hause, im Spital, in der Klinik oder im Pflegeheim. Mit Ihrem Ja können sie das auch morgen tun.

Unterstützen Sie diese Kampagne jetzt mit Ihrer Unterschrift auf www.pflegeinitiative.ch und sammeln Sie Unterschriften. Dieser Zeitschrift liegt ein Unterschriftenbogen bei.

Danke und bye bye, liebe Funktionäre!

Wir verabschieden Sebastien Knop, Klinik Hirslanden, und Anja Vögtli, Universitäts-Spital Basel, aus der SIGA / FSIA event. Wir danken für euer Engagement für die SIGA / FSIA und wünschen euch weiterhin alles Gute.

Willkommen, liebe Funktionäre!

Neu begrüßen wir Benjamin Albiez, UniversitätsSpital Zürich, in der SIGA / FSIA practice. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Laufbahnplanung auf



Congrès d'anesthésie SIGA/FSIA 2017

Nous avons le plaisir de vous inviter au congrès d'anesthésie SIGA/FSIA dédié au thème «à bout de souffle».

Cette année, nous fêtons les 40 ans de soins d'anesthésie organisés ainsi que le 10^{ème} congrès de la SIGA/FSIA au KKL à Lucerne. Pour cette occasion, la chanteuse Sina nous accompagnera pendant la soirée. Appréciez l'événement dans une atmosphère détendue et unique. (Le nombre des places est limité, les places sont attribuées dans l'ordre d'inscription.)

Samedi, le 22 avril 2017
Ouverture des portes 08h00
KKL Lucerne

Inscription sur e-log

L'inscription pour le congrès d'anesthésie de la SIGA/FSIA 2017 se déroule via e-log (www.e-log.ch). Les membres de la

SIGA/FSIA disposeront gratuitement de la version complète. Les non-membres ont la possibilité de passer par une utilisation payante.

Succession de la présidence

Lors de la prochaine assemblée générale en novembre 2017, notre président Ueli Wehrli annoncera sa démission.

Ueli Wehrli et l'ensemble du comité de la SIGA/FSIA souhaitent suffisamment tôt régler la succession afin d'assurer le développement de la SIGA/FSIA. C'est pour cette raison qu'une commission de sélection a été mise en place afin de coordonner la recherche d'une personne qui succède à notre président.

La mise au concours détaillée est également disponible sur le site internet www.siga-fsia.ch. Nous attendons volontiers votre candidature (lettre de motivation avec curriculum vitae) que vous voulez bien faire parvenir à info@siga-fsia.ch.

elles pourront continuer de le faire, à l'avenir aussi.

Soutenez cette campagne en la signant maintenant sur www.pour-des-soins-infirmiers-forts.ch et récoltez des signatures. Un formulaire permettant de récolter des signatures est joint à ce Journal.

Symposium du GIAL, appel à poster

Le comité du GIAL souhaite mettre en exergue la qualité du travail des experts en soins d'anesthésie lors du prochain symposium du GIAL qui aura lieu à Sion le samedi 23 septembre 2017.

Pour cette raison, un appel de poster est lancé dans tous les centres de formation de Suisse Romande et du Tessin. Le comité du GIAL a prévu une tranche horaire dans le programme de la journée afin que chaque poster puisse être présenté pendant 10 minutes. Un temps d'échange est également prévu devant chaque poster après la pause de midi.

Si vous avez déjà un poster à présenter ou que vous souhaitez en créer un pour ce prochain symposium, le comité du GIAL vous prie d'envoyer votre poster (ou au moins un projet de poster sous forme d'un document Word) avant le 30 avril 2017 à gial@siga-fsia.ch.

Merci et au revoir, chers fonctionnaires!

Nous prenons congé de Sebastien Knop, Clinique Hirslanden, et d'Anja Vögtli, Hôpital universitaire Bâle, qui quittent la SIGA/FSIA event. Nous vous remercions pour votre engagement en faveur de la SIGA/FSIA et nous vous adressons nos meilleurs vœux pour l'avenir.

Soyez les bienvenus, chers fonctionnaires

Au sein de la SIGA/FSIA practice, nous accueillons Benjamin Albiez, Hôpital universitaire Zurich. Nous nous réjouissons d'entamer cette collaboration.



Initiative populaire «Pour des soins infirmiers forts»

Les soins infirmiers sont sous pression. Les ressources en personnel et le financement sont limités. Si rien ne change, la pénurie d'infirmières et d'infirmiers va encore se renforcer. En disant oui à l'initiative populaire «Pour des soins infirmiers forts», vous assurez l'avenir du système de soins.

Seule une profession infirmière attrayante permet d'assurer le système de soins. Nous avons tous, un jour ou l'autre, besoin de soins: Les infirmières s'impliquent pour bien vous soigner – à la maison, à l'hôpital, en clinique ou en EMS. Grâce à votre oui,



excellence | experience | education

Die ideale Plattform für Berufs- und Bildungsprofile von Gesundheitsfachpersonen, weil

- alle Diplome und Zeugnisse an einem Ort zentral und elektronisch abgelegt sind
- ein stets aktueller Lebenslauf generiert werden kann
- man log-Punkte und ein Zertifikat für alle besuchten Weiterbildungen erhält.

e-log wurde vom Schweizer Berufsverband der Pflegefachpersonen SBK und der Schweizerischen Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege SIGA/FSIA entwickelt.



e-log ist für SBK- und SIGA/FSIA-Mitglieder kostenlos.

JETZT REGISTRIEREN: e-log.ch

Fragen an unsere Stakeholder: SGAR

In einer neuen Serie beantworten Stakeholder der SIGA/FSIA Fragen rund um die Zusammenarbeit – heute die Schweizerische Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation SGAR.

Wie nehmen Sie die SIGA/FSIA wahr?

Die Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege hat sich in den letzten Jahren geöffnet, entfaltet und wird von aussen entsprechend als von der Basis getragener Berufsverband wahrgenommen und respektiert. Der Jahreskongress in Luzern, das «Anästhesie Journal» und das Engagement für die Weiterbildung zusammen mit der OdaSanté sind Zeichen der Professionalisierung.

Bei welchen Themen, Projekten arbeiten Sie mit der SIGA/FSIA zusammen?

Vorwiegend im Bereich der Weiter- und Fortbildung der Anästhesie-Pflege (Expertinnen) und vermehrt auch bei interprofessionellen Projekten und Studien.

In welchen Bereichen könnten Sie sich eine engere Zusammenarbeit mit der SIGA/FSIA vorstellen?

Der stetige Abgleich der beiden Professionen und die präzisere und aktualisierte Definition der Lernziele und Aufgaben von Pflegenden und Ärzten sind zentrale Aufgaben der Zusammenarbeit. Förderung und Sichtbarmachen des Berufsbildes und des Image des Anästhesieteams. Förderung der attraktiven Zukunft des Fachgebietes Anästhesie auf allen Berufsstufen. Mitarbeit bzw. -aufbau im Arbeitsfeld «perioperative Medizin».

Wo sehen Sie zusätzliche Synergien?

In der Weiter- und Fortbildung und im Optimieren der Sicherheitsstandards, die letztlich das Berufsverständnis ausmachen.

Was macht für Sie die Zusammenarbeit, der Austausch mit der SIGA/FSIA interessant?

Interessant sind vor allem die Wünsche und Bedürfnisse der SIGA/FSIA, die in

Einklang mit der SGAR bzw. dem ärztlichen Teil des Anästhesieteam gebracht werden müssen.

Welche Herausforderungen sehen Sie in Zukunft auf die SIGA/FSIA zukommen? Wie soll die SIGA/FSIA damit umgehen?

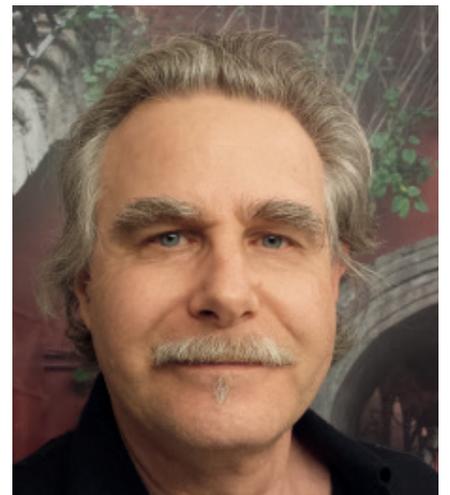
Der Trend bzw. Wunsch nach mehr eigenverantwortlicher Tätigkeit der Anästhesie-Pflegenden (Expertinnen) ist begrenzt durch die Verantwortlichkeit. Die Durchführung einer Anästhesie ist eine ärztliche Tätigkeit, d. h. die Verantwortung obliegt dem Facharzt. Zudem sind viele Anästhesie-Expertinnen nicht gewillt und/oder fähig, diese Verantwortung zu übernehmen. In der Zusammenarbeit mit unseren ärztlichen Partnern insbesondere im operativen und interventionellen Bereich kann eine unklare Verantwortlichkeit das Fachgebiet Anästhesie und die Eigenständigkeit des Anästhesieteam schwächen. Auch juristisch besteht beim Einholen des Einverständnisses des Patienten (informed consent) und bei perioperativen Komplikationen eine medikolegale Grauzone, falls die Verantwortung nicht beim Facharzt liegt.

Was braucht es, damit die Arbeit der SIGA/FSIA und der Anästhesiepflege allgemein in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen wird?

Die Anästhesiologie (SGAR und SIGA/FSIA) hat generell ein Image-Problem. Unser Fachgebiet ist Mittel zum Zweck und keine behandelnde, eigenständige Klinik Einheit, d. h. ein notwendiger und kostenintensiver Faktor in der Akutmedizin. Ein zielführendes Vorgehen zur richtigen Öffentlichkeitsarbeit ist gemeinsam zu suchen und nachhaltig zu verfolgen.



Für den Vorstand /Pour le comité:
Christian Kern (Präsident/ président)



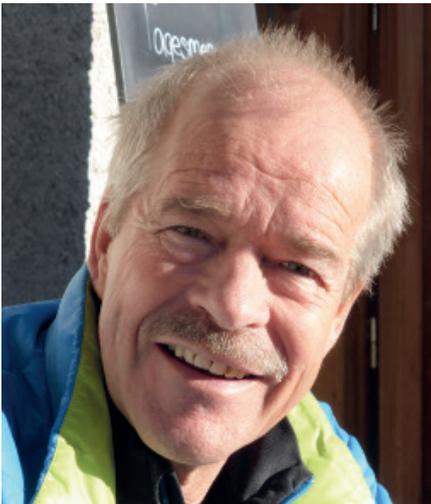
Sebastian Krayer
(Vizepräsident/vice-président)

Was möchten Sie der SIGA/FSIA mit auf den Weg geben?

Vorrang haben die solide Grundweiter- und Fortbildung in der Anästhesie-Pflege, die umsichtige Kultivierung des Teamgedankens und der geschickte Umgang mit Eigenständigkeit und Verantwortung. Um genügend Anästhesie-Expertinnen auszubilden, sind allzu hochstehende wissenschaftliche und akademische Aspekte sekundär und teils hinderlich.

Questions à nos stakeholders: SSAR

Dans le cadre d'une nouvelle série, les parties prenantes de la SIGA/FSIA répondent à des questions concernant la collaboration – aujourd'hui, il s'agit de la Société Suisse d'Anesthésiologie et de Réanimation SSAR.



Christof Heim

(Generalsekretär/secrétaire général)

Comment percevez-vous la SIGA / FSIA?

Au cours de ces dernières années, la Fédération suisse des infirmières et infirmiers anesthésistes s'est développée et elle est devenue plus ouverte. Depuis l'extérieur, on la perçoit et respecte par conséquent comme une association professionnelle portée par ses membres. Le congrès annuel à Lucerne, le «Journal d'anesthésie» et l'engagement pour la formation continue avec l'OdASanté témoignent de la professionnalisation.

Dans le cadre de quels thèmes ou projets travaillez-vous avec la SIGA / FSIA?

Surtout dans le domaine de la formation continue et du perfectionnement des soins d'anesthésie (experts) et souvent aussi dans le cadre d'études et de projets interprofessionnels.

Dans quels domaines pourriez-vous envisager une collaboration plus étroite avec la SIGA / FSIA?

Le rapprochement constant des deux professions et la définition plus précise et actualisée des objectifs d'apprentissage et des tâches des soignants et des médecins sont des activités centrales de la collaboration. La promotion et la mise en évidence du profil professionnel et de l'image de l'équipe d'anesthésie. La promotion d'un avenir attrayant de la discipline de l'anesthésie à tous les niveaux professionnels. La collaboration, respectivement la participation à la mise en place du champ de travail «médecine péri-opératoire».

Où voyez-vous des synergies supplémentaires?

Dans le domaine de la formation continue et du perfectionnement ainsi qu'au niveau de l'optimisation des standards de sécurité qui constituent finalement la conception de la profession.

À votre avis, qu'est-ce qui rend la collaboration, l'échange avec la SIGA/FSIA intéressant?

Ce sont surtout les souhaits et les besoins de la SIGA / FSIA qui sont intéressants. Ils doivent être accordés avec la SSAR, respectivement avec la partie médicale de l'équipe d'anesthésie.

À quels futurs défis la SIGA / FSIA devra-t-elle faire face à votre avis ? Comment la SIGA / FSIA devrait-elle les gérer?

La tendance, respectivement le souhait d'une activité plus responsable de la part des infirmiers anesthésistes (experts) est limité par la responsabilité. La réalisation d'une anesthésie est une activité médicale et la responsabilité incombe donc au spécialiste. Beaucoup d'expertes en soins d'anesthésie ne sont en outre pas

d'accord et/ou capable d'assumer cette responsabilité. Dans le cadre de la collaboration avec nos partenaires médicaux, notamment dans le domaine opératoire et interventionnel, une responsabilité qui n'est pas bien définie peut fragiliser la spécialité de l'anesthésie et l'autonomie de l'équipe d'anesthésie. Sur le plan juridique, il existe également un flou médico-légal en ce qui concerne l'obtention de l'accord du patient (informed consent) et en cas de complications péri-opératoires lorsque la responsabilité ne revient pas au spécialiste.

De quoi a-t-on besoin pour que le travail de la SIGA / FSIA et des soins d'anesthésie en général soit mieux perçu par le public?

D'une manière générale, l'anesthésiologie (SSAR et SIGA / FSIA) est confrontée à un problème d'image. Notre spécialité est un moyen pour atteindre l'objectif et non une unité clinique thérapeutique autonome. Il s'agit donc d'un facteur nécessaire et coûteux de la médecine aiguë. Il faut chercher ensemble une procédure efficace pour mener une campagne de sensibilisation et l'appliquer durablement.

Quels conseils voudriez-vous donner à la SIGA / FSIA?

Il faut privilégier la formation continue de base solide et le perfectionnement en soins d'anesthésie, la culture de l'esprit d'équipe et la gestion habile de l'autonomie et de la responsabilité. Pour former suffisamment d'experts en soins d'anesthésie, des aspects trop scientifiques et académiques jouent un rôle secondaire et sont parfois gênants.

Ja zur Volksinitiative für eine starke Pflege



Helena Zaugg, Präsidentin SBK

Mitte Januar lancierte der SBK die Volksinitiative für eine starke Pflege: Das Volksbegehren verlangt, dass mehr Pflegefachpersonen ausgebildet werden und Pflegeleistungen in eigener Verantwortung erbracht werden können. Um die Pflegeversorgung langfristig zu sichern, muss der Pflegeberuf attraktiver werden.

Mit seiner Weigerung, auf die Parlamentarische Initiative «Gesetzliche Anerkennung der Verantwortung der Pflege» einzutreten, hat der Nationalrat den parlamentarischen Weg für die dringend notwendige Stärkung der Pflege versperrt. Deshalb nimmt jetzt der SBK das Heft in die Hand und lanciert die Volksinitiative «Für eine starke Pflege». Dass dringend in die Pflege investiert werden muss, zeigen die Zahlen und Fakten deutlich: Die Entwicklung in der Medizin hat dazu geführt, dass Menschen länger leben. Gemäss Berechnung des Bundesamtes für Statistik wird in den nächsten 30 Jahren die Zahl der über 65-Jährigen auf 2,7 Millionen Personen steigen. Ende 2014 waren es 1,5 Millionen. Damit wird der Anteil an alten, chronisch und mehrfach erkrankten Menschen in den nächsten Jahrzehnten weiter stark zunehmen.

10 000 zu wenig ausgebildet

Betrachtet man diese Zahlen im Kontext mit den Ausbildungszahlen, stehen die Zeichen schlecht, dass die zukünftige pflegerische Versorgung wirklich gesichert werden kann. Gemäss dem kürzlich veröffentlichten Versorgungsbericht von OdASanté und der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) wurde in den letzten fünf Jahren in der Schweiz nur 43% des notwendigen Bedarfs an diplomierten Pflegefachpersonen ausgebildet, das sind 10 000 zu wenig.

Der Pflegenotstand lässt sich jedoch nicht mit Hilfspersonal bewältigen. Dies belegt die vor Monatsfrist veröffentlichte wissenschaftliche Untersuchung unter der Leitung von Linda H. Aiken von der University of Pennsylvania. Ein Ergebnis: Wenn der Anteil der ausgebildeten Personen beim Pflegepersonal um 10 Prozent steigt, liegt die Mortalität um 11 Prozent tiefer¹.

Inhalt der Initiative

Dass der Mangel an Fachpersonal die Sicherheit der Patientin und des Patienten gefährdet, ist eines der zentralen Argumente für die Pflegeinitiative. Sie verpflichtet deshalb Bund und Kantone in einem neuen Artikel der Bundesverfassung, die Pflege als wichtigen Bestandteil der Gesundheitsversorgung zu anerkennen und zu fördern und für eine Pflege von hoher Qualität zu sorgen. Es muss zudem sichergestellt werden, dass genügend diplomierte Pflegefachpersonen für den zunehmenden Bedarf zur Verfügung steht. Verlangt werden weiter Ausführungsbestimmungen, die festlegen, welche Pflegeleistungen Pflegefachpersonen in eigener Verantwortung und welche sie auf ärztliche Anordnung erbringen. Mit dieser Regelung soll die Verantwortung der Pflegefachperson in Übereinstimmung mit ihren Kompetenzen gebracht werden. Das heisst zum Beispiel, dass künftig für Bedarfsabklärungen in der

Spitex oder für die Beratung der Patienten und Angehörigen im Umgang mit ihrer Krankheit ebenso wenig eine pro forma-Unterschrift des Arztes nötig sein wird wie zum Beispiel für das Anziehen von Kompressionsstrümpfen.

Schliesslich ist die Initiative darauf ausgerichtet, die Arbeitsbedingungen der Pflegefachpersonen zu verbessern. Explizit verlangt der Initiativtext die angemessene Abgeltung der Pflegeleistungen, anforderungsgerechte Arbeitsbedingungen und Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung von in der Pflege tätigen Personen. Mit attraktiveren Rahmenbedingungen gelingt es, mehr junge Leute für den Pflegeberuf zu gewinnen und dafür zu sorgen, dass mehr Pflegefachpersonen länger im Beruf bleiben.

Wollen Sie sich engagieren? Melden Sie sich bei Ihrer SBK-Sektion oder bei info@sga-fsia.ch und unterschreiben sie noch heute unter www.pflegeinitiative.ch.

Nationale Sammeltage für die Volksinitiative: 1. April und 12. Mai 2017

Sammeln Sie Unterschriften

- Fragen Sie jede Person vor dem Unterschreiben, in welcher politischen Gemeinde sie angemeldet ist. Auf einer Unterschriftenliste dürfen nur Bürgerinnen und Bürger unterzeichnen, die in der gleichen politischen Gemeinde stimmberechtigt sind. Gibt es in einer Stadt mehrere Postleitzahlen, so tragen Sie die Hauptpostleitzahl ein (z.B. 3000 Bern, 8000 Zürich, 1200 Genève).
- Am besten werden alle Felder von Hand ausgefüllt. Es muss lesbar sein. Jede Person muss von Hand unterschreiben.
- Verwenden Sie einen Kugelschreiber oder einen wasserfesten Filzstift.
- Grundsätzlich können Unterschriften für die Initiative überall im öffentlichen Raum gesammelt werden. Besonders geeignet sind Bus- und Tramhaltestellen, Fussgängerzonen und Wochenmärkte. Auf Privatgelände (Restaurants, Bahnhöfe, Einkaufszentren, Spitäler) braucht es eine Einwilligung.

¹Sermeus, Walter, in; BMJ Quality & Safety, Nursing skill mix in European hospitals: cross-sectional study of the association with mortality, patient ratings, and quality of care, November 15, 2016, <http://dx.doi.org/10.1136/bmjqs-2016-005567>

Oui à l'initiative populaire fédérale visant à renforcer les soins infirmiers

Helena Zaugg, présidente de l'ASI

L'ASI a lancé mi-janvier une initiative populaire pour le renforcement des soins infirmiers. Celle-ci exige que davantage d'infirmières et infirmiers soient formés et que les prestations infirmières puissent être effectuées sous leur responsabilité. Leur profession doit devenir plus attrayante afin que le système de soins puisse être assuré à long terme.

En refusant d'entrer en matière sur l'initiative parlementaire visant la reconnaissance légale de la responsabilité infirmière, le Conseil national mettait un terme à la voie parlementaire pour obtenir le renforcement des soins infirmiers, indispensable de toute urgence. Pour cette raison, l'ASI prend le taureau par les cornes et lance l'initiative populaire fédérale «Pour des soins infirmiers forts».

Les faits et les chiffres montrent qu'il faut investir de toute urgence dans les soins infirmiers. En effet, grâce au développement de la médecine, la population vit plus longtemps. D'après les calculs de l'Office fédéral de la statistique, le nombre de personnes de plus de 65 ans atteindra 2,7 millions au cours des trente prochaines années alors qu'elles étaient 1,5 millions à la fin 2014. La proportion des personnes âgées, souffrant de maladies chroniques et de multimorbidité va ainsi fortement augmenter au cours des prochaines décennies.

10 000 diplômés manquant

La prise en charge et les soins à la population s'avèrent difficiles à assurer à l'avenir si l'on compare cette évolution démographique au nombre d'infirmières et d'infirmiers qui ont été formés. Selon le rapport national sur les effectifs, publié récemment par l'OdASanté et la Conférence nationale des directrices et directeurs cantonaux de la santé (CDS), seuls 43% du nombre d'infirmières et infirmiers in-

dispensables ont été formés au cours des cinq dernières années, ce qui équivaut à un manque de 10 000 diplômés.

Il est impossible de combler cette pénurie de personnel infirmier par du personnel d'assistance, comme le démontre l'étude scientifique qui vient d'être publiée sous la direction de la professeure Linda H. Aiken, de l'Université de Pennsylvanie. Voici l'une de ses conclusions: la mortalité baisse de 11 pourcents lorsque la proportion du personnel infirmier augmente de 10 pourcents¹.

Le contenu de l'initiative populaire

Le fait que la pénurie de personnel nuit à la sécurité des patients est l'un des arguments essentiels en faveur de l'initiative populaire fédérale. Celle-ci exige dans un nouvel article de la Constitution fédérale que la Confédération et les cantons reconnaissent et promeuvent les soins infirmiers comme une composante essentielle du système de soins et veillent à ce que les soins infirmiers soient de grande qualité. Il s'agit en outre d'assurer qu'il existe un nombre suffisant d'infirmières et d'infirmiers pour faire face au besoin croissant en prestations de soins.

Des dispositions d'application sont également exigées qui définissent les prestations infirmières sous la responsabilité propre de l'infirmière ou de l'infirmier et celles qui sont exécutées sur ordre médical. Cette réglementation mettra la responsabilité de l'infirmière ou de l'infirmier

en adéquation avec ses compétences. Il ne sera ainsi plus nécessaire d'obtenir la signature pro forma du médecin pour procéder aux évaluations des soins requis dans les services d'aide et de soins à domicile, pour donner des conseils aux patients et aux proches en matière de gestion de la maladie ou ne serait-ce que pour enlever des bas de compression à un patient.

Cette initiative vise aussi à améliorer les conditions de travail des infirmières et infirmiers. Elle exige un remboursement approprié des prestations infirmières, des conditions de travail tenant compte des exigences ainsi que des possibilités de développement professionnel pour les personnes exerçant dans les soins. Grâce à des conditions-cadre plus attrayantes, il sera possible de recruter davantage de jeunes pour la profession infirmière et de veiller à ce qu'un plus grand nombre d'infirmières et d'infirmiers exercent plus longtemps leur profession.

Voulez-vous vous engager? Annoncez-vous auprès de votre section ou de info@sigafsia.ch et signez aujourd'hui encore sur www.pour-des-soins-infirmiers-forts.ch

Journées nationales de récolte de signatures pour l'initiative populaire fédérale: le 1^{er} avril, le 12 mai 2017.

Récoltez des signatures!

- Avant qu'une personne signe l'initiative, demandez-lui dans quelle commune politique elle est domiciliée. Un formulaire de signatures ne peut être signé que par des citoyens et citoyennes de la même commune. S'il existe plusieurs numéros postaux d'acheminement (NPA) dans une ville, veuillez inscrire le NPA principal (par ex. 1700 Fribourg, 1000 Lausanne, 1200 Genève).
- Tous les champs doivent être remplis à la main et de manière lisible. Chaque personne doit signer à la main.
- Utilisez un stylo ou un feutre indélébile.
- D'une manière générale, les signatures peuvent être récoltées dans tous les lieux publics. Les arrêts de bus et de tram, les zones piétonnes et les marchés hebdomadaires s'y prêtent particulièrement bien. Par contre, il faut une autorisation pour récolter des signatures sur des propriétés privées.

Si all'iniziativa popolare per cure infermieristiche forti



Helena Zaugg, presidente dell'ASI

A metà gennaio l'ASI ha lanciato l'iniziativa popolare «Per cure infermieristiche forti». Gli iniziativaisti chiedono che siano formati un maggior numero di infermiere e infermieri e che le prestazioni infermieristiche possano essere svolte sotto la loro responsabilità. Per garantire le cure anche in futuro, occorre inoltre rendere più attrattiva questa professione.

Con la sua non entrata in materia sull'iniziativa parlamentare per il riconoscimento legale della responsabilità delle infermiere, il Consiglio nazionale ha posto fine alla via parlamentare per il rafforzamento delle cure infermieristiche. Per questo motivo l'ASI ha deciso di prendere il toro per le corna e di lanciare l'iniziativa popolare federale «Per cure infermieristiche forti».

I fatti e le cifre sono eloquenti: nel settore delle cure sono necessari investimenti urgenti. Grazie al progresso della medicina, la popolazione è più longeva e, secondo i dati dell'Ufficio federale per la statistica, entro trent'anni il numero degli ultrasessantacinquenni arriverà a 2,7 milioni. Alla fine del 2014 erano 1,5 milioni. Nei prossimi decenni ciò comporterà un aumento degli anziani, dei malati cronici e della polimorbilità.

10 000 diplomati meno del necessario
In futuro sarà difficile assistere e curare la popolazione se si confronta questa evoluzione demografica al numero di infermiere e infermieri formati nello stesso periodo. Come si evince dal rapporto nazionale sui bisogni e gli effettivi nelle professioni sanitarie dell'OdASanté e della Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità (CDS) negli ultimi cinque anni in Svizzera nel settore infermieristico i neo diplomati sono stati solo il 43% del fabbisogno previsto, cioè 10 000 meno del necessario.

E' impossibile colmare questa lacuna con personale non qualificato. L'ultimo studio di Linda H. Aiken, dell'Università della Pennsylvania lo dimostra: quando l'effettivo del personale curante qualificato aumenta del 10 per cento, il tasso di mortalità diminuisce dell'11 per cento.

Il contenuto dell'iniziativa

Il fatto che la penuria di personale comprometta la sicurezza dei pazienti è uno degli argomenti principali a favore dell'iniziativa popolare. Gli iniziativaisti rivendicano che in un nuovo articolo della Costituzione federale, la Confederazione e Cantoni riconoscano e promuovano le cure infermieristiche come componente importante dell'assistenza sanitaria e provvedano a tutelarne la qualità. Inoltre deve essere garantito un numero sufficiente di infermiere e infermieri diplomati per coprire il crescente fabbisogno di prestazioni.

L'iniziativa chiede pure disposizioni di applicazione che definiscano le prestazioni dispensate dalle infermiere e dagli infermieri sotto la propria responsabilità o su prescrizione medica. Questa regolamentazione prevede l'adeguamento delle responsabilità del personale infermieristico conformemente alle sue competenze. Ciò significa ad esempio che in futuro non sarà più necessaria la firma pro forma del medico per le valutazioni del bisogno nelle cure a domicilio, le consulenze ai pazienti e ai loro famigliari nella gestione

della malattia, o per altri interventi come mettere le calze elastiche.

Questa iniziativa intende pure migliorare le condizioni di lavoro delle infermiere e degli infermieri. In particolare chiede un'adeguata remunerazione delle prestazioni, condizioni di lavoro che tengano conto delle esigenze e possibilità di sviluppo professionale degli operatori del settore delle cure infermieristiche. Con queste condizioni quadro più attrattive sarà possibile invogliare i giovani a scegliere una formazione in questo settore e mantenere il personale il più a lungo possibile attivo nella professione.

Volete partecipare alla raccolta delle firme? Annunciatevi presso la vostra sezione o info@sig-fsia.ch e firmate subito su www.per-cure-infermieristiche-forti.ch

Giornate nazionali di raccolta delle firme per l'iniziativa popolare: 1.aprile, 12 maggio 2017.

Raccolta di firme!

- Prima che la persona firmi, chiedete sempre in quale comune politico è registrata. Su un formulario possono firmare solo le persone registrate nello stesso comune. Se in una città ci sono più codici di avviamento postale (CAP), inserite il CPA principale (ad es. 3000 Berna, 6900 Lugano).
- Si consiglia di compilare tutte le caselle a mano, in modo leggibile. La firma deve essere scritta a mano.
- Utilizzate una penna a sfera o un pennarello indelebile.
- Le firme possono essere raccolte ovunque nei luoghi pubblici. Le fermate del bus o del tram, le zone pedonali o i mercati settimanali si prestano particolarmente alla raccolta delle firme. Su suolo privato occorre un'autorizzazione.

Nachfolge Präsidium

Unser Präsident Ueli Wehrli tritt an der nächsten Hauptversammlung im November 2017 zurück.

Es ist Ueli Wehrli und dem kompletten Vorstand der SIGA/FSIA ein Anliegen, die Nachfolge frühzeitig zu regeln, um die Weiterentwicklung der SIGA/FSIA sicherzustellen. Daher wurde eine Findungskommission eingesetzt, welche die Nachfolgersuche koordiniert.

Wir suchen deshalb eine integrative Persönlichkeit, die ...

- Führungserfahrung mitbringt und strategisch denken kann.
- zuverlässig, initiativ, kreativ, kommunikativ ist und über ein gutes Selbstmanagement verfügt.
- Kenntnisse des schweizerischen Gesundheitswesens mitbringt.
- Kenntnisse in der schweizerischen Bildungssystematik hat
- bereit ist, sich für mindestens zwei Amtsperioden (4 Jahre) zur Wahl zu stellen.
- bereit ist, sich wöchentlich für die SIGA/FSIA zu engagieren.
- wenn möglich einen gewissen Bekanntheitsgrad bei Behörden, SGAR, Verbänden des Gesundheitswesens etc. hat.
- mindestens zwei Sprachen (deutsch, französisch, englisch oder italienisch), wenn möglich Deutsch- und Französischkenntnisse mitbringt.
- sich diplomatisch geschickt im berufspolitischen Umfeld bewegt.
- bereits mehrere Jahre Aktivmitglied der SIGA/FSIA ist.

Wir bieten ...

- eine Tätigkeit in einem dynamischen und interessanten Umfeld.
- Unterstützung durch engagierte Kommissions-, Arbeitsgruppen- und Vorstandsmitglieder.
- Unterstützung durch eine professionelle Geschäftsstelle sowie externe Spezialisten.
- eine jährliche Grundpauschale sowie Sitzungsgelder und Spesenentschädigung gemäss Spesenreglement.
- einen Sozialzeitausweis für die geleistete Verbandstätigkeit.

Zu Ihren Aufgaben gehören ...

- die Erarbeitung und Umsetzung der Strategie der SIGA/FSIA zusammen mit dem Vorstand und der Geschäftsführung.
- die Einberufung, Vorbereitung und Leitung der Hauptversammlung in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer.
- die Einberufung, Vorbereitung und Leitung der Vorstandssitzungen in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer.
- die Repräsentation der SIGA/FSIA nach innen und aussen.
- die fachliche Führung und das Controlling der Geschäftsstelle.
- die Übernahme des Info-Teils am SIGA-FSIA-Kongress im KKL LUCERNE

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie auch auf der Website www.siga-fsia.ch. Über Ihre Bewerbung (Motivationsschreiben mit Lebenslauf) an info@siga-fsia.ch freuen wir uns.

Für weitere Informationen und Fragen stehen Ihnen Nicole Krestan, Vizepräsidentin (031 300 99 40) oder Markus Werner, Geschäftsführer (info@siga-fsia.ch) gerne zur Verfügung.

SIGA/FSIA, Geschäftsstelle, Stadthof, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee, Tel. 041 926 07 65, Fax 041 926 07 99 info@siga-fsia.ch

Succession présidence

Lors de la prochaine assemblée générale de novembre 2017, notre président Ueli Wehrli quittera ses fonctions.

Ueli Wehrli et l'ensemble du comité de la SIGA/FSIA souhaitent suffisamment tôt régler la succession afin d'assurer le développement de la SIGA/FSIA. C'est pour cette raison qu'une commission de sélection a été mise en place afin de coordonner la recherche d'une personne qui succède à notre président.

Nous sommes par conséquent à la recherche d'une personnalité intègre qui ...

- a de l'expérience de direction et dispose d'une capacité de pensée stratégique.
- est sérieuse, créative, et communicative et qui sait prendre des initiatives et dispose d'une bonne capacité de gestion personnelle.
- connaît le système de santé suisse.
- connaît le système de formation suisse.
- est prête à assumer au moins deux mandats (4 ans).
- est prête à consacrer un certain temps par semaine à la SIGA/FSIA.
- jouit, si possible, d'une certaine popularité auprès des autorités, de la SSAR, des associations du système de santé, etc.
- maîtrise au moins deux langues (allemand, français, anglais ou italien) et dispose, si possible, de connaissances en allemand et en français.
- évolue aisément et de manière diplomatique dans les milieux de la politique professionnelle.
- est membre actif de la SIGA/FSIA depuis plusieurs années déjà.

Nous offrons...

- une activité dans un entourage dynamique et intéressant.
- un soutien par des membres du comité et des commissions et groupes de travail qui font preuve de beaucoup d'engagement.
- un soutien par un secrétariat professionnel et des spécialistes externes.
- un forfait de base annuel ainsi que des jetons de présence et une indemnité des frais selon le règlement des frais.
- un dossier bénévolat pour l'activité au sein de l'association.

Vos tâches englobent...

- l'élaboration et la mise en pratique de la stratégie de la SIGA/FSIA en collaboration avec le comité et le secrétaire général.
- la convocation, la préparation et la direction de l'assemblée générale en collaboration avec le secrétaire général.
- la convocation, la préparation et la direction des séances du comité en collaboration avec le secrétaire général.
- la représentation de la SIGA/FSIA en interne et vers l'extérieur.
- la direction technique et le contrôle de gestion du secrétariat.
- la prise en charge de la partie d'information lors du congrès SIGA/FSIA au KKL LUCERNE.

La mise au concours détaillée est également disponible sur le site internet www.siga-fsia.ch. Nous attendons volontiers votre candidature (lettre de motivation avec curriculum vitae) que vous voudrez bien faire parvenir à info@siga-fsia.ch.

Pour de plus amples informations et en cas de questions, Nicole Krestan, vice-présidente (031 300 99 40) ou Markus Werner, secrétaire général (info@siga-fsia.ch) sont volontiers à votre disposition.

SIGA/FSIA, Secrétariat général, Stadthof, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee, Tél. 041 926 07 65, Fax 041 926 07 99 info@siga-fsia.ch

Der SIGA / FSIA Vorstand stellt sich vor

Vorstand



Ueli Wehrli

dipl. Experte Anästhesiepflege NDS HF, dipl. Abteilungsleiter im Gesundheitswesen NDS HF, dipl. Rettungssanitäter HF, Projektleiter eHealth, Insel Gruppe Bern



Bernadette Gysel

Vize-Präsidentin, Regionalgruppe Romandie-Tessin (GIAL), dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF, Hôpital de Morges



Nicole Krestan

Vize-Präsidentin, SIGA / FSIA management, dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF, Bereichsleiterin Operationsbetrieb, Lindenhofspital Bern



Maria Castaño

SIGA/FSIA editorial board, dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF, Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie Inselspital Bern, Ressortleitung NDS Anästhesiepflege Berner Bildungszentrum Pflege



Florian Fehlmann

SIGA / FSIA event, dipl. Experte Anästhesiepflege NDS HF, Leiter Anästhesiepflege, Schmerzdienst, Aufwachraum Spital Muri



Sven von Niederhäusern

SIGA / FSIA education, dipl. Experte Anästhesiepflege NDS HF, Abteilungsleiter Education, Luzerner Kantospital



Björn Werner

SIGA / FSIA practice dipl. Experte Anästhesiepflege NDS HF, Berufsbildner UniversitätsSpital, Zürich

Christine Berger Stöckli

In einer Serie haben wir die Kommissionen der SIGA / FSIA vorgestellt. Der letzte Beitrag ist dem Vorstand gewidmet.

Der Vorstand ist das geschäftsführende Organ der SIGA / FSIA und zuständig für alle Aufgaben, die nicht ausdrücklich einem anderen Organ (Kommission) zugeordnet sind. Präsiert wird der Vorstand von Ueli Wehrli.

Jede Kommission stellt ein Vorstandsmitglied. Die beiden Vizepräsidentinnen sind Bernadette Gysel, welche die GIAL repräsentiert, und Nicole Krestan, welche die Kommission management repräsentiert. Die weiteren Vorstandsmitglieder kommen aus den Kommissionen editorial board (Maria Castaño), education (Sven von Niederhäusern), event (Florian Fehlmann) und practice (Björn Werner).

Alle administrativen Aufgaben werden von der Geschäftsstelle, der Walker Management AG in Sursee wahrgenommen.

Vier Mal pro Jahr trifft sich der Vorstand zu einer eintägigen Sitzung. Dort werden Traktanden aus allen Kommissionen, laufenden Projekten, anstehenden Themen, Strategieumsetzung usw. bearbeitet. Einmal im Jahr steht eine eintägige Strategiesitzung auf dem Programm. Das bestehende Strategiepapier wird überarbeitet und angepasst, neue Strategieziele werden formuliert.

Zu den Vorstandsaufgaben zählen:

- die Umsetzung des Vereinszwecks gemäss unseren Statuten
- die Vertretung der SIGA / FSIA nach aussen
- Kontakte zu anderen Verbänden (SGAR, SGNOR, IVR, VRS, SBK, OdaSanté, SIN, IGIP, IFNA etc.)
- Strategieentwicklung

- Verwaltung des Vereinsvermögens inkl. Budgetierung, Erstellung der Jahresrechnung und des Finanzplanes
- Einberufung und Vorbereitung der Hauptversammlung
- Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern

Die jeweiligen Jahresberichte jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes geben Einblick in die Kommissionsarbeit. Speziell der Jahresbericht des Präsidenten zeichnet ein genaues Bild der geleisteten Vorstandsarbeit. Alle Jahresberichte sind auf www.siga-fsia.ch einsehbar.

Der Vorstand kommuniziert über die Website, das Anästhesie Journal und den Newsletter und bewirtschaftet in bescheidenem Rahmen einen SIGA / FSIA Facebook-Account.

Kontakt:

Christine Berger Stöckli
Spital Limmattal, Schlieren
christine.bergerstoekli@siga-fsia.ch

Le comité de la SIGA / FSIA se présente

Christine Berger Stöckli

Dans le cadre d'une série, nous avons présenté les commissions de la SIGA / FSIA. Le dernier article est consacré au comité.

Le comité est l'organe de direction de la SIGA / FSIA et responsable de toutes les tâches qui ne sont pas explicitement attribuées à d'autres organes (commissions).

Le comité est présidé par Ueli Wehrli.

Chaque commission est représentée par un membre du comité. Les deux vice-présidentes sont Bernadette Gysel qui représente le GIAL et Nicole Krestan qui représente la commission management. Les autres membres du comité représentent les commissions editorial board (Maria Castaño), education (Sven von Niederhäusern), event (Florian Fehlmann) et practice (Björn Werner).

Toutes les tâches administratives sont assumées par le secrétariat général, la Walker Management AG à Sursee.

Le comité se réunit quatre fois par année pour une séance d'un jour. L'ordre du jour de ces séances englobe les projets en cours, les thèmes futurs, la mise en œuvre de la stratégie, etc. de toutes les commissions. Une séance stratégique d'un jour est organisée une fois par année. Le document de stratégie actuel est alors révisé et adapté et de nouveaux objectifs stratégiques sont formulés.

Les tâches du comité englobent:

- la réalisation des buts de l'association selon nos statuts
- la représentation de la SIGA / FSIA vers l'extérieur
- les contacts avec d'autres associations (SSAR, SSMUS, IAS, ASA, ASI, OdaSanté, SUS, CISI, IFNA etc.)
- le développement de la stratégie

- la gestion de la fortune de l'association, y compris l'élaboration du budget et l'établissement des comptes annuels et du plan financier
 - la convocation et la préparation de l'assemblée générale
 - l'admission et l'exclusion de membres
- Les différents rapports annuels de chaque membre du comité donnent un aperçu du travail des commissions. Le rapport annuel du président précise notamment le travail accompli par le comité. Tous les rapports annuels peuvent être consultés sur www.siga-fsia.ch.

Le comité communique via le site internet, le journal d'anesthésie et la newsletter et exploite, à une échelle modeste, un compte Facebook SIGA / FSIA.

Contact:

Christine Berger Stöckli
Hôpital Limmattal, Schlieren
christine.bergerstoeckli@siga-fsia.ch

Le comité



Ueli Wehrli

Président, Expert en soins d'anesthésie diplômé EPD ES, infirmier-chef de service dans le système de Santé publique EPD ES, Ambulancier diplômé ES, Chef de projet eHealth, Insel Gruppe Bern



Bernadette Gysel

Vice-Présidente, GIAL-Groupe régional des infirmières Anesthésistes Latin, Experte en soins d'anesthésie diplômé EPD ES, Hôpital de Morges



Nicole Krestan

Vice-Présidente, SIGA / FSIA management, Experte en soins d'anesthésie diplômé EPD ES, Directrice de secteur du domaine opératoire, Lindenhofspital Bern



Maria Castaño

Expert en soins d'anesthésie SIGA/FSIA editorial board, Experte en soins d'anesthésie diplômé EPD ES, Clinique universitaire pour l'anesthésie et l'antalgie, Hôpital de l'Île, Berne, Directrice du domaine EPD en soins d'anesthésie, centre de formation des soins bernois



Florian Fehlmann

SIGA / FSIA event, Expert en soins d'anesthésie diplômé EPD ES, ICS anesthésie, Spital Muri



Sven von Niederhäusern

SIGA / FSIA education, Expert en soins d'anesthésie diplômé EPD ES, ICUS Education, Luzerner Kantonsspital



Björn Werner

SIGA / FSIA practice, Expert en soins d'anesthésie diplômé EPD ES, Formateur professionnel, UniversitätsSpital, Zürich

SIGA / FSIA event sucht Sie!

SIGA/FSIA event ist eine Kommission, die für die Organisation des Anästhesiekongresses SIGA/FSIA sowie die Mitarbeit bei weiteren Veranstaltungen (bspw. SGAR-Kongress) zuständig ist:

Wir suchen eine interessierte Persönlichkeit, die ...

- über eine Ausbildung in der Anästhesie verfügt und aktiv im Beruf tätig ist
- **bereits Erfahrung im Bereich Beschaffung mitbringt, idealerweise mit Bezug zur Industrie und Lieferanten**
- Verhandlungsgeschick beweist und erfolgsorientiert ist
- selbständiges Arbeiten ausserhalb des Berufsfeldes gewohnt ist
- eine zuverlässige, teamfähige, kreative, kommunikative und organisierte Persönlichkeit besitzt

Zu Ihren Aufgaben gehört ...

- die Teilnahme an vier bis fünf Kommissionssitzungen (ganztäglich) pro Jahr
- die Verantwortung für zugewiesene Aufgaben innerhalb der SIGA / FSIA event
- **Akquise und Betreuung von Sponsoren und Ausstellern**
- die strategische Weiterentwicklung der Kongressorganisation

Wir bieten ...

- eine Tätigkeit in einem dynamischen und engagierten Team
- sorgfältige Einführung in die Aufgabe und Mitarbeit in der Kongressorganisation
- Unterstützung durch eine professionelle Geschäftsstelle
- Sitzungsgelder und Spesenentschädigung gemäss Spesenreglement
- **einen Sozialzeitausweis für die geleistete Verbandstätigkeit**

Sie dürfen sich auf eine vielseitige Aufgabe in einem aufgeschlossenen Team freuen.

Über Ihre Bewerbung (kurzes Motivationsschreiben mit Lebenslauf) an info@sig-fsia.ch freuen wir uns.

Für weitere Informationen und Fragen stehen Ihnen Conny Schweizer, Vorsitzende SIGA/FSIA event (conny.schweizer@sig-fsia.ch / 079 554 76 11) oder Markus Werner, Geschäftsführer (info@sig-fsia.ch) gerne zur Verfügung.

SIGA / FSIA

Stadthof, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee
041 926 07 65
info@sig-fsia.ch

La SIGA / FSIA event vous cherche!

La SIGA/FSIA event est une commission qui est responsable de l'organisation du congrès d'anesthésie SIGA/FSIA et qui assure une collaboration dans le cadre d'autres manifestations (p.ex. le congrès de la SSAR):

Nous sommes à la recherche d'une personnalité intéressée qui ...

- a suivi une formation en anesthésie et qui exerce la profession activement
- **dispose déjà d'une expérience dans le domaine de l'achat, idéalement en rapport avec l'industrie et les fournisseurs**
- a le sens de la négociation et travaille de manière orientée vers le succès
- est habituée à travailler de manière autonome en dehors du champ professionnel
- est sérieuse, créative, communicative, organisée et capable de travailler en équipe

Vos tâches englobent ...

- la participation à quatre ou cinq séances de la commission (1 jour) par année
- la responsabilité des tâches attribuées au sein de la SIGA / FSIA event
- **l'acquisition et le suivi des sponsors et exposants**
- le développement stratégique de l'organisation du congrès

Nous offrons ...

- une activité au sein d'une équipe dynamique et engagée
- une familiarisation soigneuse avec la tâche et la collaboration dans le cadre de l'organisation du congrès
- un soutien par un secrétariat professionnel
- des jetons de présence et une indemnité des frais selon le règlement des frais
- **un dossier bénévolat pour l'activité au sein de l'association**

Un travail varié vous attend dans une équipe motivée.

Nous attendons volontiers votre candidature (lettre de motivation brève avec curriculum vitae) que vous voulez bien faire parvenir à info@sig-fsia.ch.

Pour de plus amples informations et en cas de questions, Conny Schweizer, présidente de la SIGA/FSIA event (conny.schweizer@sig-fsia.ch / 079 554 76 11) ou Markus Werner, secrétaire général (info@sig-fsia.ch) sont volontiers à votre disposition.

SIGA / FSIA

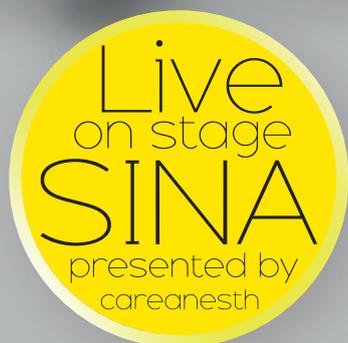
Stadthof, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee
041 926 07 65
info@sig-fsia.ch



Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege
Fédération suisse des infirmières et infirmiers anesthésistes
Federazione svizzera infermiere e infermieri anestesisti

2017

à bout de souffle



Traduction française
simultanée

Zeit heure	Thema Thème	Referenten Conférenciers
08.00 – 09.15	Türöffnung, Besuch Industrieausstellung Ouverture des portes, visite de l'exposition industrielle	
09.15 – 09.25	Begrüssung Accueil	Herr Ueli Wehrli SIGA/FSIA Präsident Herr Marcel Künzler Moderator
09.25 – 09.50	Lungenprotektive Beatmung, News und Beatmungsstrategien Ventilation protectrice des poumons, news et stratégies de ventilation	Herr Dr. med. Guido Schüpfer, Co-Chefarzt KAIRS & Stabschef Medizin Luzerner Kantonsspital
09.50 – 10.15	Der Tubus ist drin – die Beatmung geht nicht Le tube est en place – la ventilation ne fonctionne pas	Herr Dr. med. Martin Jöhr Adligenswil
10.15 – 10.50	Difficult Airway, das fiberoptische interaktive Quiz Difficult Airway, le quiz interactif de fibres optiques	Herr med. pract. Thomas Brunner Stv. Leiter Anästhesie/Intensivmedizin Facharzt Anästhesie FMH Facharzt Intensivmedizin FMH Hirslanden Klinik Stephanshorn, St. Gallen
10.50 – 11.20	Kaffeepause, Besuch Industrieausstellung Pause café, visite de l'exposition industrielle	
11.20 – 11.45	Atemnot beim Kind L'insuffisance respiratoire chez l'enfant	Herr Prof. Dr. med. Jürg Hammer Leiter und Chefarzt Stv. Pädiatrie Abt. für Intensivmedizin und Pneumologie Universitäts-Kinderspital beider Basel
11.45 – 12.10	Nicht invasive Beatmung auf der IPS Ventilation non invasive à l'USI	Herr PD Dr. med. Martin Siegemund Chefarzt Stv. Operative Intensivbehandlung Universitätsspital Basel
12.10 – 12.35	ECMO – ein Update 2017 ECMO – une mise à jour 2017	Herr Maximilian Halbe Leiter Kardiotechnik Universitätsspital Zürich
12.35 – 14.05	Mittagspause, Besuch Industrieausstellung Pause de midi, visite de l'exposition industrielle	
13.20 – 13.50	Guided Poster Tour	Herr Björn Werner SIGA/FSIA practice
14.05 – 14.35	news, trends und updates	Herr Ueli Wehrli SIGA/FSIA Präsident
14.35 – 15.00	Gesunde SELBST-Führung als Burnout-Prävention AUTO-gestion saine comme prévention du burnout	Herr Ruedi Josuran Referent, Moderator, Krisenkommunikator / Coaching in Prävention Burnout
15.00 – 15.25	Perioperativer Stress – oder was uns selber atemlos macht Stress péri-opératoire - ce que nous essouffle nous-mêmes	Herr Dr. med. Daniel Sasdi FMH Anästhesiologie, Lindenhofspital Bern Notarzt SGNOR, Rega-Basis Berner Oberland Leitender Notarzt Sanitätspolizei Bern
15.25 – 15.50	Atemlos auf 7126m À bout de souffle à 7126m	Frau Dr. med. Ursina Bechtel-Grosch Intensivmedizin Universitätsspital Zürich
15.50 – 16.15	Helene kommt nicht Helene ne vient pas	Herr Prof. Dr. med. Thierry Girard Chefarzt OP-West Anästhesiologie Universitätsspital Basel
16.15 – 16.25	Verabschiedung, Ende der Tagung Clôture, fin du congrès	Herr Ueli Wehrli SIGA/FSIA Präsident
16.25	Apéro mit Liveauftritt presented by Careanesth Apéro avec concert en direct presented by Careanesth	SINA, Schweizer Mundartsängerin Chanteuse de dialecte suisse

Abendprogramm | Programme de la soirée

Geniessen Sie den Abend in der Nähe des KKL in einem Lokal mit atemberaubender Aussicht! Weitere Informationen unter www.nectar-bar.ch

(Das Platzangebot ist begrenzt und wird nach Anmeldungseingang vergeben.)

Weitere Informationen auf www.siga-fsia.ch.

Separate Anmeldung auf dem Anmeldeplatz, Kosten CHF 65.– pro Person.

Savourez la soirée à proximité du KKL dans un bar avec une magnifique vue ! De plus amples informations sont disponibles sous www.nectar-bar.ch

(Le nombre des places est limité, les places sont attribuées dans l'ordre d'inscription.)

De plus amples information sont disponibles sur www.siga-fsia.ch.

Inscription individuelle via le bulletin d'inscription, frais CHF 65.– par personne.

Kongressinformationen / Informations sur le congrès

Kongressort / Lieu de congrès	KKL Luzern/Centre de culture et de congrès Lucerne		
Information	SIGA/FSIA, Stadthof, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee, Tel. 041 926 07 65, Fax 041 926 07 99, E-Mail info@siga-fsia.ch		
Organisation	SIGA/FSIA event		
Kongressgebühr / Tarif	Mitglieder SIGA/FSIA	CHF	130.–
	Membres SIGA/FSIA		
	Mitglieder der Partnerverbände (siehe www.siga-fsia.ch)	CHF	130.–
	Membres des associations partenaires (voir www.siga-fsia.ch)		
	Nichtmitglieder	CHF	250.–
	Non-membres		
	Tageskasse Mitglieder	CHF	160.–
	Caisse du jour		
	Tageskasse Nichtmitglieder	CHF	280.–
	Caisse du jour		
	Abendprogramm	CHF	65.–
	Programme de la soirée		
e-log SIGA / FSIA	5		
Credits / Crédits SGAR / SSAR	5.5		
Anmeldung / Inscription	www.siga-fsia.ch		
Anmeldeschluss / Délai d'inscription	17. April 2017 / 17 avril 2017		
	Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Annullierung kann die Teilnahmegebühr nur gegen Vorweisen eines Arztzeugnisses zurückerstattet werden. L'inscription est définitive. Lors d'une annulation, les frais de participation ne pourront être remboursés que sur présentation d'un certificat médical.		
Anreise / Arrivée	siehe www.siga-fsia.ch /voir www.siga-fsia.ch		
Vorschau / Aperçu	Reservieren Sie sich heute schon den Termin des Anästhesiekongresses SIGA / FSIA vom 28. April 2018 im KKL Luzern. Réservez dès maintenant la date du congrès d'anesthésie SIGA / FSIA du 28 avril 2018 au Centre de culture et de congrès Lucerne dans votre agenda.		

Ganz herzlichen Dank unseren **big needle Sponsoren:**

Nous adressons nos chaleureux remerciements à nos sponsors «big needle»:



Ganz herzlichen Dank unseren small needle Sponsoren:

Nous adressons nos chaleureux remerciements à nos sponsors «small needle»:





Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege
Fédération suisse des infirmières et infirmiers anesthésistes
Federazione svizzera infermiere e infermieri anestesisti

Anmeldeformular / Bulletin d'inscription

Wir empfehlen Ihnen die unkomplizierte Onlineanmeldung auf www.siga-fsia.ch
Nous vous conseillons de vous inscrire simplement en ligne sur www.siga-fsia.ch

(Bitte leserlich in Blockschrift schreiben/Merci d'écrire lisiblement en caractères d'imprimerie)

Name* Nom	Vorname* Prénom
Strasse (Privatadresse)* Rue (adresse privée)	Postleitzahl/Ort* Code postal/lieu
E-Mail	Tel. Tél.
Arbeitgeber Employeur	
Rechnungsadresse* (falls nicht identisch mit Privatadresse) Adresse de facturation (si différente de l'adresse privée)	

Die Angaben mit einem * sind unerlässlich. Sie werden als Bestätigung die Zahlungsunterlagen bekommen. Dies kann bis zu **zwei** Wochen dauern.
SBK Mitglieder sind nicht automatisch SIGA/FSIA Mitglieder. SBK Mitglieder können eine kostenlose SIGA/FSIA Mitgliedschaft auf unserer Webseite www.siga-fsia.ch beantragen.
Les informations marquées d'un * sont indispensables. Vous recevrez la facture en guise de confirmation. Cela peut prendre jusqu'à **deux** semaines.
Les membres de l'ASI ne sont pas automatiquement membres de la SIGA/FSIA. Sur notre site Internet www.siga-fsia.ch, les membres de l'ASI peuvent demander une affiliation gratuite à la SIGA/FSIA.

Ich melde mich an für / Je m'inscris pour:

inkl. MwSt./incl. TVA

Vortragsprogramm / Programme de conférences	<input type="checkbox"/> Mitglieder/membres:	CHF 130.–
	<input type="checkbox"/> Nichtmitglieder/Non-membres:	CHF 250.–

Ich bin Mitglied des folgenden Verbandes und erhalte den vergünstigten Eintritt:
Je suis membre de l'association suivante et je bénéficie du prix d'entrée préférentiel:

<input type="checkbox"/> SIGA / FSIA	<input type="checkbox"/> SGI / SSMI	<input type="checkbox"/> SIN / SUS
<input type="checkbox"/> SBK / ASI	<input type="checkbox"/> VRS / ASA	<input type="checkbox"/> SGAR / SSAR
<input type="checkbox"/> Gutschein/Bon (Bitte der Anmeldung beilegen/à joindre à l'inscription)		

J'ai besoin d'écouteurs pour la traduction en français

Abendprogramm / Programme de la soirée (all inclusive) CHF 65.–

Anmeldeschluss 17. April 2017: Danach kommen Sie bitte an die Tageskasse.
Délai d'inscription 17 avril 2017: Après cette date, veuillez vous rendre à la caisse du jour.

Dieses Anmeldeformular bitte schicken oder faxen an:
Merci d'envoyer ou de faxer ce bulletin d'inscription à:

SIGA / FSIA
Geschäftsstelle
Stadthof | Bahnhofstrasse 7b | 6210 Sursee
Tel. +41 (0) 41 926 07 65 | Fax +41 (0) 41 926 07 99
info@siga-fsia.ch | www.siga-fsia.ch

Ort/Datum
Lieu/date

Unterschrift
Signature

Bitte kontaktieren Sie uns bei Fragen oder Problemen.
En cas de questions ou de problèmes, veuillez nous contacter.



Carestation™ 650

Der kompakte Anästhesiearbeitsplatz

Die Carestation™ 650 ist ein kompakter, flexibler und intuitiv zu bedienender Anästhesiearbeitsplatz. Der Arbeitsplatz wurde konzipiert, um Anästhesisten bei den hohen Anforderungen von heute zu unterstützen.

Hauptmerkmale

- Elegantes, modernes Design mit kompakter Bauweise, das auch für enge Platzverhältnisse geeignet ist
- Leicht und einfach zu bedienendes 15-Zoll-Touchscreen-Display
- Intuitive CARESCAPE™ Benutzeroberfläche für eine einheitliche Carestation-Bedienphilosophie
- Integriertes CARESCAPE™ Atemwegsmodul
- Zeitsparende Tools, die den Workflow in der Anästhesie verbessern
- Erweiterbare Software- und Hardware-Funktionen: individuell konfigurierbare Carestation™
- Die ecoFLOW Display-Option kann Anästhesisten bei der Minimierung des Risikos hypoxischer Gasmischungen unterstützen und gleichzeitig durch die Verwendung von Low- und Minimal-Flowraten mit kontinuierlicher Gasüberwachung zur Reduzierung des Narkosegasverbrauchs beitragen

Beatmung

- Kleines, kompaktes Beatmungssystem, das speziell für die Minimal-Flow-Anästhesie konzipiert wurde
- Schnelle Gaskinetik für schnelles Ein- und Auswaschen
- Alle Beatmungsmodi verfügbar

Kontaktieren Sie uns per Telefon **0848 800 900** oder per Mail: **info@anandic.com**



ANANDIC MEDICAL SYSTEMS AG/SA

CH-8245 Feuerthalen
CH-1010 Lausanne
CH-3173 Oberwangen

Stadtweg 24
Av. des Boveresses 56
Mühlestrasse 20

Phone (+41) 0848 800 900
Phone (+41) 021 653 64 08
Phone (+41) 031 981 38 34

Fax 0848 845 855
Fax 021 653 64 10
Fax 031 981 38 35

www.anandic.com



Die Geschichte der International Federation of Nurse Anesthetists (IFNA) 1978–2016

Marianne Riesen, IFNA Education Committee, 2000–2017

Die Schweizerische Anästhesiepflege hatte an der Gründung der IFNA einen ausschlaggebenden Anteil. Ohne ihr damaliges Vorstandsmitglied Hermi Löhnert wäre diese möglicherweise nicht entstanden. Seit der Gründung hat sich die IFNA zu einer Organisation entwickelt, welche die Anästhesiepflege weltweit repräsentiert. Das Ziel ist deren Entwicklung und Förderung. Nationale Anästhesiepflegeverbände aus 40 Staaten sind inzwischen Mitglied (Stand 2015).

1978 nahmen zwei europäische Anästhesiepfleger am jährlichen Kongress der American Association of Nurse Anesthetists (AANA) teil. Es waren Hermi Löhnert aus der Schweiz und Jan Frandsen aus Dänemark (Sörensen & Sora 2010).

Als Vorstandsmitglied der damaligen Schweizerischen Fachvereinigung für Anästhesisten (SFA/ASA), einer von mehreren Vorläufer-Organisationen der SIGA/FSIA (siehe Kap. «Die SIGA/FSIA und ihre Vorläufer»), wurde Hermi Löhnert von der American Association of Nurse Anesthetists (AANA) 1978 an deren Kongress nach Detroit eingeladen. Zwei Chirurgen aus Appenzell finanzierten ihm die Reise und den Aufenthalt.

In einem Probeexemplar des damaligen AANA-Journals befand sich eine Traktandenliste. Sie enthielt den Hinweis auf eine Konsultativabstimmung für die Einführung einer zuerst freiwilligen und dann obligatorischen kontinuierlichen Weiterbildung mittels Credit-Point-System. Hermi Löhnert fand die Idee der kontinuierlichen professionellen Weiterentwicklung ausgezeichnet und wollte, dass eine solche auch in der Schweiz eingeführt würde. Am Kongress in Detroit nahm er an verschiedenen Sitzungen als Gast teil und lernte so die amerikanische Berufsorganisation mit ihren damals 20'000 Mitgliedern kennen. Die reibungslose Durchführung dieses Grossanlasses, die Freundlichkeit und Offenheit bei der Be-

gegnung mit offiziellen und «gewöhnlichen» Mitgliedern der AANA beeindruckten ihn. Es entstanden bald Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit auf internationaler Ebene. Dabei spielten Ronald F. Caulk, damaliger Präsident der AANA, Louis McCoy, Vorstandsmitglied, und John Garde, Executive Director, eine wesentliche Rolle. Der Vorstand der SFA/ASA pflegte nach diesem Kongress regelmässige Kontakte zu Caulk und Garde. Bald trafen drei grosse Pakete mit Standards and Guidelines der AANA aus Chicago ein. Diese damals spektakulären neuen Unterlagen wurden den SFA/ASA-Mitgliedern vorgestellt. Es folgten Diskussionen über das Pro und Kontra der etwas voreilig geplanten obligatorischen kontinuierlichen Weiterbildung. Das Kontra überwog offensichtlich (mündliche Information von Hermi Löhnert, 18. Okt. 2016, St. Gallen). Die Schweizerische Anästhesiepflege hat auch 48 Jahre nach Hermi Löhnerts Vision keine obligatorische kontinuierliche professionelle Weiterentwicklung. Allerdings wurde im Frühling 2010 ein erster Schritt zur Veränderung getan. In einer Umfrage sprachen sich zwei Drittel der befragten Anästhesie-

L'histoire de la Fédération Internationale des infirmières (-ers) anesthésistes (International Federation of Nurse Anesthetists (IFNA)) de 1978 à 2016

Article en français sur www.siga-fsia.ch/fr/mitglieder/anaesthesie-journal.html



Jan Frandsen, Ronald F. Caulk & Hermi Löhnert, AANA Kongress Detroit 1978

pflegenden für eine kontinuierliche professionelle Weiterbildung aus (Riesen 2010).

Das erste internationale Symposium

Hermi Löhnert baute in Europa ein Kontaktnetz mit Anästhesiepflegeverbänden auf. Er begann mit Schweden, Dänemark, Finnland, Norwegen und Island, gefolgt von Deutschland, Österreich, Frankreich, den Niederlanden und Jugoslawien. Caulk und Löhnert organisierten verschiedene Sitzungen, um mit den Vertreterinnen und Vertretern der genannten Berufsverbände persönlich ins Gespräch zu kommen. Bald war es möglich, auch dank logistischem und materiellem Entge-



genkommen der AANA, ein erstes internationales Symposium für Anästhesiepflegepersonal zu planen. Dank grossem ehrenamtlichem Einsatz der AANA, vertreten durch Caulk und Garde, und dank der Begeisterung und des Engagements des Vorstandes sowie weiterer Mitglieder der SFA/ASA konnte 1985 in Luzern das erste internationale Symposium durchgeführt werden. Dieser Anlass war auch eine grosse Ermutigung für den damaligen Schweizer Berufsverband. «The best hidden profession», wie man in den USA unseren Beruf nannte, wurde auf einmal sichtbar.



Das Interesse an einer Zusammenarbeit der Berufsverbände spiegelte sich in der Gründung eines Symposium Organising Committee (SOC), welches bereits Pläne für einen weiteren solchen Anlass in Amsterdam schmiedete. Nach dem Amsterdamer-Symposium 1988 gab es verschiedene Sitzungen von Ländervertreterinnen und -vertretern in Dänemark, Norwegen und in der Schweiz. Im Oktober 1988 trafen sich Anästhesiepflegende aus der Schweiz, Dänemark, Österreich, Deutschland, Finnland, Island, Norwegen, Schweden, USA, Jugoslawien, Frankreich und den Niederlanden, um sich mit der Gründungsvorbereitung der IFNA zu befassen. Die Niederlande schieden ganz zum Schluss als Gründungsmitglied aus,

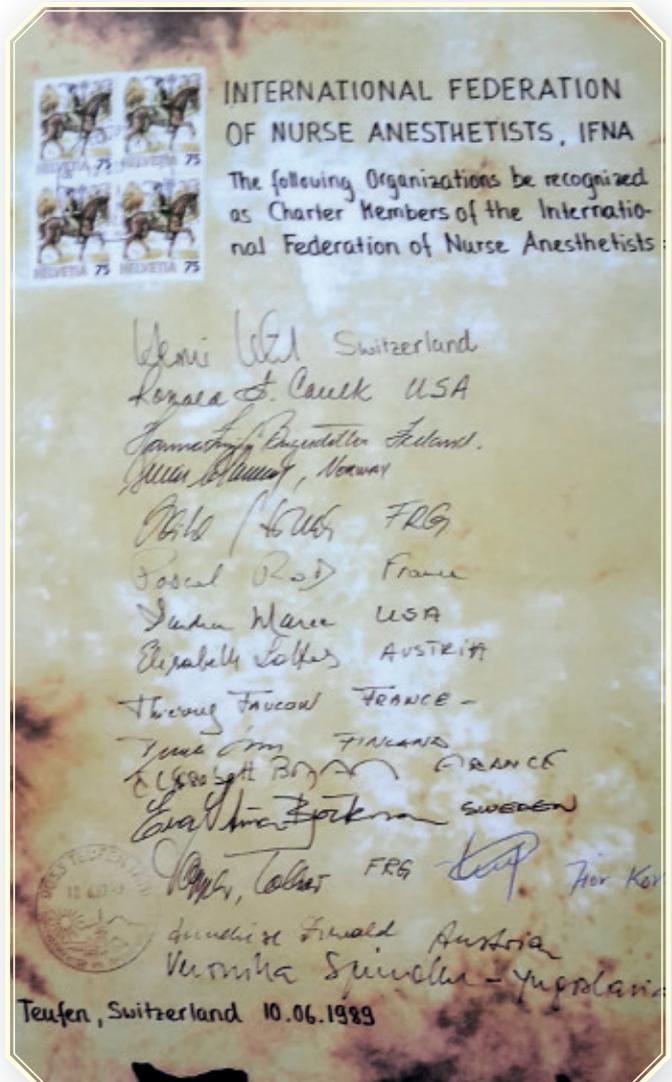
da dort neben Anästhesiepflegenden auch Anästhesietechniker ausgebildet wurden, was zum unüberbrückbaren Hindernis wurde. Später wurden die IFNA-Statuten aber an diese Sondersituation angepasst (mündliche Information von Hermi Lohnert, 18. Okt. 2016, St. Gallen). Die zukünftigen Strukturen, Statuten, Mitgliedschaften, Mitgliederbeiträge, Funktion und Absichten wurden diskutiert. Im Juni 1989 trafen sich die damaligen Gründer in Teufen (AR), um die Statuten gutzuheissen und die Anträge für die Mitgliedschaften zu beurteilen. Nach mehrtägigen, langen und schwierigen Diskussionen kam es am 10. Juni 1989 in Teufen zur Gründung der IFNA; während dieser Sitzung wurden die Statuten genehmigt, der Vorstand gewählt und Teufen als Hauptsitz der IFNA be-

stimmt (Caulk & Maree 1990). Angesichts seiner Verdienste an deren Entstehung erachteten es die damaligen Mitglieder als selbstverständlich, dass Hermi Lohnert der erste IFNA-Präsident wurde (Caulk & Maree 1990; Ouellette & Caulk 2000).

Die IFNA-Gründungsurkunde

Die IFNA hat inzwischen viele Mitglieder dazugewonnen (Stand 2015, nach Meussen 2016, Seite 22):

Afghanistan, Finnland, Ungarn, Slowenien, Österreich, Frankreich, Island, Spanien, Belgien, Elfenbeinküste, Italien, Schweden, Benin, Indonesien, Luxemburg, Schweiz, Bosnien-Herzegovina, Jamaica, Nigeria, Süd-Korea, Kambodscha, Japan, Niederlande, Taiwan, Kroatien, Marokko, Norwegen, Tunesien, Dem. Rep. Kongo, Gabun, Ruanda, Uganda, Dänemark, Deutschland, Polen, USA, Äthiopien, Ghana, Serbien, Grossbritannien.



Die SIGA / FSIA und ihre Vorläufer

Der Schweizerische Berufsverband für Krankenpflege (SBK) war damals nicht an den Anästhesiepflegenden interessiert. Deshalb gründeten diese 1977 als ersten Berufsverband die Schweizerische Fachvereinigung für Anästhesisten (SFA/ASA). Der Name fand weder beim SBK noch bei der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesie und Reanimation (SGAR) Zustimmung. 1979 wurde der Verein zum ersten Mal umbenannt in «Schweizerische Fachvereinigung für nichtärztliche Anästhesisten». 1991 erfolgte abermals eine Änderung, diesmal in «Schweizerischer Berufsverband für das Anästhesiepflegepersonal» (SBAP). Inzwischen gab es auch einen Verband, der vom SBK initiiert worden war. Dieser hiess «Interessengruppe für Anästheseschwestern und -pfleger» (IASP). Bald wurde festgestellt, dass SBAP und IASP die gleichen Interessen verfolgten und man beschloss zu fusionieren. So entstand am 1. Januar 1995 die Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege (SIGA / FSIA) (mündliche Information von Hermi Löhnert, St. Gallen, 18. Okt. 2016).

Die Entwicklung zu einer globalen Organisation

Der Beginn war schwierig und es brauchte viel Diplomatie. Über diese haben Hermi Löhnert und Ron Caulk verfügt. Ron Caulk sagte einmal zur Autorin in einer Zigarettenpause: «Eines ist sicher, es ist sehr schwierig, vom nationalen zum globalen Denken zu finden und das beste Interesse aller im Auge zu haben. Rückblickend weiss ich wirklich nicht, wie diese Organisation zustande kam. Die Debatten um Eigeninteressen waren manchmal so heftig, dass ich inzwischen verstehe, warum der Erhalt des Friedens so schwierig sein kann.» Ron Caulk ist im April 2016 gestorben.

Aufgabe, Vision und Ziele der IFNA

Um die Vision einer globalen Organisation der Anästhesiepflege und deren Weiterentwicklung Realität werden zu lassen, waren einige Entwicklungsschritte nötig. Es brauchte Ausbildungsstandards, Praxisstandards, Modelle für die kontinuierliche professionelle Weiterentwicklung

und Methoden zur Qualitätssicherung. Diese Grundlagen ermöglichen nationalen Verbänden die Verbesserung der Ausbildung und die präzise Beschreibung des Berufsumfangs. Ebenfalls hat die IFNA effektive Kooperationen mit Anästhesisten, anderen Fachpersonen der Medizin, Pflegenden, Spitälern und weiteren Gruppierungen etabliert, die für die Anästhesiepflege relevant sind. Ausführliche Informationen zu den Zielen und Aufgaben finden sich unter: www.ifna.site/ifna-accreditation-program/approval-process-for-nurse-anesthesia-programs/.

Entwicklungsschritte

Internationale Standards: Standards ermöglichen es den Praktikern, das Niveau und den Umfang ihrer Arbeit zu evaluieren und zu kommunizieren (Riesen 2014). Das IFNA Education Committee entwickelte die ersten Ausbildungsstandards, welche 1990 von den nationalen Delegierten und dem International Council of Nurses (ICN) gutgeheissen wurden. Der Ethik-Kodex entstand im Mai 1992, die Patienten-Monitoring-Standards wurden 1998 gutgeheissen (Ouellette & Horton 2011). Vollständig überarbeitete Standards wurden erst wieder 2012, nach der Gründung des Practice Committee, genehmigt. Diese Revision der Praxis- und Monitoring-Standards sowie des Ethik-Kodex war sehr substanziell. Das Berufs- und Rollenbild der Anästhesiepflege wurde neu an die CanMEDS-Rollen adaptiert. Dafür musste die Bewilligung des Royal College of Physicians and Surgeons of Canada eingeholt werden (Frank 2005). Während einer Diskussion mit Standard-Verantwortlichen des ICN im November 2012 regten diese an, die Standards ausführlicher zu definieren. Es dauerte weitere zwei Jahre, bis die gegenwärtige Version nach intensiver Arbeit des Practice- und des Education-Komitees vorlag. Vor dem Weltkongress 2016 wurden in Glasgow die aktuellen IFNA-Standards (2016) vom Council of National Representatives (CNR) gutgeheissen (www.ifna.site/ifna-accreditation-program/approval-process-for-nurse-anesthesia-programs/).

Mit der Einführung internationaler Standards tat die IFNA einen ersten gros-

sen Schritt in Richtung Globalisierung (Ouellette & Caulk 2000). Die SIGA / FSIA spielte bei der nationalen Umsetzung der Standards 2016 eine Vorreiterrolle. Herion (2016) hat die Standards zwischen 2013 und 2016 validiert. Die SIGA-Mitglieder haben darin ihre berufliche Tätigkeit zum allergrössten Teil abgebildet gesehen. Dank Herions Doktorarbeit liegt nun ein valides Instrument vor, welches auch von anderen Mitgliedsländern zum Zweck nationaler Validierungen genutzt werden kann.

Regional und international vernetzt

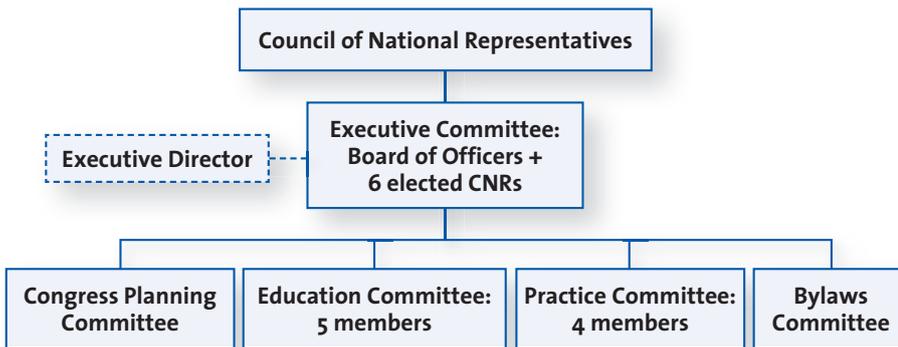
Die IFNA unterhält effektive Kooperationen mit Institutionen, welche ein Interesse an der Anästhesiepflege haben. Sie ist die zweite von nur sieben Pflegespezialisierungen, welche vom ICN anerkannt wurden. Es besteht eine informelle Beziehung zur World Health Organisation (WHO) und eine Liaison zur World Federation of Societies of Anesthesiologists (WFSA) sowie zur European Society of Anesthesiologists (ESA). Die Präsidentin der IFNA repräsentiert die Anästhesiepflege bei den Sitzungen der WHO Global Initiative for Essential and Emergency Surgical Care (WHO GIEESC) (Meeusen et.al. 2016).

Entwicklung und Forschung dokumentieren

Dieser Prozess ist kontinuierlich. Es gibt bereits einige Publikationen, die sich mit der Anästhesiepflege aus internationaler Sicht beschäftigen (McAuliffe & Henry 2002; Ouellette & Horton 2011; Horton et. al. 2014; Meussen 2016). Forschungsarbeiten aus der Anästhesiepraxis und -bildung werden an den IFNA-Weltkongressen regelmässig als Vorträge und Poster präsentiert.

Qualitätssicherung in der Ausbildung

Am 9. Weltkongress 2010 in Den Haag (NL) wurde die Einführung des Anesthesia Program Approval Process (APAP) beschlossen. Dabei handelt es sich um einen Anerkennungsprozess von Ausbildungsinstitutionen mit dem Ziel, Schulen zu ermutigen, die IFNA-Standards als Grundlage für die Ausbildung zu nutzen (Ouellette & Horton 2011). Bisher ist die Anästhesiepflege die einzige Pflegespezialisierung,



Organigramm der IFNA: aus Meussen et. al 2016, Seite 22

welche einen solchen Prozess eingeführt hat (Horton et. al. 2014). Genaue Informationen über den Prozess und über anerkannte Schulen finden sich unter: (Operational Policies APAP 2016) (www.ifna.site/ifna-accreditation-program/approval-process-for-nurse-anesthesia-programs/).

Organisation der IFNA

Jede nationale Anästhesiepflege-Organisation delegiert ein Mitglied in den Council of National Representatives (CNR). Dieser trifft sich alle zwei Jahre. Er ist die oberste Instanz der IFNA. Das Exekutivkomitee hat die Finanzkontrolle inne und ist für die PR-Aktivitäten zuständig. Die Mitglieder des Komitees sind verantwortlich für die Zusammenarbeit mit dem Exekutivdirektor, der sich um die täglichen Angelegenheiten kümmert. Er hat kein Stimmrecht und wird von der IFNA bezahlt (Meussen 2016). Das Amt ist vergleichbar mit der Geschäftsstelle der SFA/ASA. Die Schweiz war bis 2010 mit

kurzem Unterbruch im Exekutivkomitee vertreten. Nach Hermi Löhnerts Rücktritt folgte 1995–2000 Vreni Weber (Triemli) als Schweizer Delegierte und erste Vize-Präsidentin. 2004–2010 war Karsten Boden im Exekutivkomitee zweiter Vize-Präsident.

Rückgrat der IFNA: die Komitees

Durch die Aktivitäten der Komitees werden Projekte geplant und entwickelt sowie Forschung gefördert. Die Komitee-Mitglieder werden sorgfältig nach Expertise und akademischer Qualifikation ausgewählt (IFNA 2015).

Das Congress Planning Committee (CPC) ist für die Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung der IFNA-Weltkongresse zuständig. Das CPC kooperiert mit dem jeweiligen durchführenden nationalen Organisationskomitee. Wie bereits erwähnt, hatte schon im Juni 1985, noch bevor die IFNA gegründet wurde, in Luzern das erste internationale Symposium für nicht-ärztliches Anästhesiepersonal stattgefunden. 282 Anästhesiepflegende aus elf Ländern nahmen teil. John F. Garde (USA) und Hermi Löhnert übernahmen die



IFNA Executive (ExC) and Congress planning Committee (CPC), Glasgow 2016: Stefan Alfredsson, ExC (Island), Jackie Rowles, IFNA-Präsidentin, ExC, CPC (USA), Zorica Kardos, Finanzen, ExC & CPC (Slowenien), Ingrid Anderson, ExC & CPC (Schweden), Marja-Liisa Ylitalo-Airo, CPC (Finnland), Manda Dunne, CPC (UK), Gye Seon Jeong, ExC (Süd-Korea), Marit Vassbotten Olsen, ExC (Norwegen), Jennifer Hui-Ju Yang, ExC & Edu. Com. (Taiwan), Pascal Rod, CPC, CEO (Frankreich), Adriano Friganovic, ExC (Kroatien) nicht im Bild, Moncef Jenoubi, CPC (Tunesien) nicht im Bild, Klara Dako, CPC (Ungarn) nicht im Bild



Christian Herion, CNR Schweiz, Kongresseröffnung, Glasgow 2016

Leitung. 2000–2010 war mit Karsten Boden die Schweiz im CPC vertreten, dessen Leiter er von 2006–2010 war. Gleichzeitig war er von 2002–2010 Schweizer Delegierter im CNR (E-Mail von Karsten Boden vom 28.12.2016). 2006 wurde in Lausanne der 8. Weltkongress unter seiner Leitung organisiert und durchgeführt. Dieser war ein grosser Erfolg. Die Mitwirkenden im damaligen nationalen Organisationskomitee waren: Hubert Wiskerke, Alfons Scherrer, Silvio Streiff, Peter Boelhouwers, Monika Wicki, Snezena Sulser und Simone Rapin (Sörensen & Sora 2010).



Education Committee: Susana Anang (Ghana) Betty Horton, APAP Manager (USA), Karin Björkman, Leitung (Schweden), Marianne Riesen (Schweiz), Jennifer Hsiu-Yun Chang (Taiwan), Glasgow 2015

Die IFNA-Weltkongresse sind essenziell für den Zusammenhalt, die Innovationen und den Austausch. Es fanden bereits elf Kongresse statt, nämlich in Luzern 1985, Amsterdam 1988, Oslo 1991, Paris 1994, Wien 1997, Chicago 2000, Helsinki 2002, Lausanne 2006, Den Haag 2010, Ljubljana 2012 und Glasgow 2016. Tunis 2014 wurde wegen der politisch instabilen Lage abgesagt (Meussen 2016).

Das **Education Committee** (EC) entstand kurz nach der Gründung der IFNA. Es erstellte die ersten Standards und gibt Empfehlungen zur Ausbildung ab. Eine wei-

ifna.site/ifna-accreditation-program/approval-process-for-nurse-anesthesia-programs/). Das Komitee ist ebenfalls verantwortlich für die «Teacher's Session» und die Poster-Ausstellung an den Weltkongressen sowie für die Erstellung von Modell-Curricula und Richtlinien für den Beginn neuer Schulprogramme. Die Schweiz ist im EC seit 2000 durch Marianne Riesen vertreten. Im Frühling 2017 wird Christian Herion nachfolgen.

Um der Praxis eine Stimme zu geben, wurde am 10. Weltkongress in Den Haag das Practice Committee (PC) gegründet.



Practice Committee: Jakob Vedtofte (Dänemark), Vera Meussen, Leitung (Niederlande), Jim Walker (USA), Lars Egger (Schweiz) Glasgow 2016

tere Aufgabe ist das Management und die Administration des Anesthesia Program Approval Process (APAP). Das EC erstellte alle notwendigen Dokumente und überarbeitet diese regelmässig (www.

Es ist verantwortlich für die Definition des Berufsumfangs und für die kontinuierliche professionelle Weiterentwicklung von ausgebildeten Anästhesiepflegepersonen. Das Komitee wählte dafür das

CanMEDS-Rollenmodell (Frank 2005). Inzwischen stehen effektive Strategien für die kontinuierliche professionelle Weiterentwicklung sowie ein definierter Berufsumfang zur Verfügung (Meussen 2016). Das PC ist verantwortlich für die Revision der Praxis- und Ethik-Standards (Ouellette & Horton 2011). Gleich nach dessen Gründung war die Schweiz mit Lars Egger darin vertreten. Eine grosse Aufgabe war die substanzielle Revision aller IFNA-Standards, welche in enger Zusammenarbeit mit dem Education Committee stattfand.

Der Hermi-Löhnert-Award

Der Award wurde zum ersten Mal am 6. Weltkongress in Chicago (2000) verliehen. Er zeichnet Anästhesiepflegepersonen aus, die einen aussergewöhnlichen Beitrag zur Anästhesiepflege geleistet haben. Hermi Löhnerts Vision von der internationalen Kollaboration wurde als solcher Beitrag erachtet und er war der erste Preisträger. Wer die Idee für diesen Award hatte und wie er zu diesem Namen kam, konnte weder bei Hermi Löhnert noch bei IFNA-Mitarbeitenden der ersten Stunde herausgefunden werden. Der Award wird in der Regel bei jedem Weltkongress einer Person verliehen.

Zusammenfassung

Ron Caulk sagte einmal, dass zu Beginn die Diskussionen aufgeheizt waren und es immer wieder vorkam, dass Delegierte die Sitzung mit roten Köpfen verliessen. Inzwischen hat sich das globale Denken kontinuierlich entwickelt und die Delegierten und Komitee-Mitglieder haben gelernt, mit Unterschieden professioneller umzugehen. Das klingt einfach, aber dieser Prozess war langwierig und es müssen bis heute immer wieder Anstrengungen zur Verständigung und Kompromissfindung unternommen werden. Inzwischen ist die IFNA eine grosse Ermunterung für viele Menschen in einem Beruf, der immer noch vielerorts unsichtbar ist. Für diese Ermunterung will sie sich auch weiterhin einsetzen, indem sie die Solidarität der Anästhesiepflegenden weltweit fördert und unterstützt. In 27 Jahren ist eine Föderation mit über 40 Mitgliedsländern entstanden. Die grösste Leistung ist die Entwicklung und die Annahme der Praxis-, Bildungs-, Monitoring- und ethi-

schen Standards und deren Bündelung in einem Standardwerk. Die Entwicklung des Anerkennungsprozesses (APAP) ist ein weiteres tragendes Element, weil die Qualität und Glaubwürdigkeit von Ausbildungen in Anästhesiepflege international untermauert wird.

In einigen Ländern kam es zu einer Verbesserung der Ausbildung und des Ansehens der Anästhesiepflege. Mancherorts sind die IFNA-Standards bereits die Basis für die nationalen Curricula, ein Umstand, der die globale Harmonisierung unterstützt. Die Schweizerische Anästhesiepflege hat ihre Rolle als Gründungsmitglied immer wahrgenommen, indem sie wirkungsvoll in verschiedenen Gremien der IFNA vertreten war. Ab Frühjahr 2017 werden folgende vier SIGA/FSIA-Mitglieder mitarbeiten: Annalisa Oliveti (CNR, neu), Lars Egger (Practice Committee, bisher), Christian Herion (CNR, bisher, neu Education Committee) und Marianne Riesen (Education Committee, bisher, neu APAP Manager).

Literatur

Council of National Representatives (CNR) and Committee Members Policy Manual International Federation of Nurse Anesthetists (IFNA) Revised May 2015 www.ifna-site.

Frank J R (Ed.). The CanMEDS Physician Competency Framework. Better Standards. Better Physicians. Better Care. The Royal College of Physicians and Surgeons of Canada, Ottawa, Ontario, Canada, 2005.

Herion, Ch. The CanMEDS Framework and the Competency-Based IFNA Standards of Practice for Swiss Non-Physician Anesthesia Providers: A Validity Study. PhD – Dissertation, University Ambrosiana, Milan 2016. Print.

Horton B, Anang S, Riesen M, Yang H J & Bjorkman K. International Federation of Nurse Anesthetists' Anesthesia Program Approval Process, ICN International Nursing Review 61 (2014) 285–289.

McAuliffe M S & Henry B Nurse Anesthesia Worldwide: Practice, Education and Regulation, 2002. Retrieved from: http://ifna-int.org/ifna/e107_files/downloads/Practice.pdf

Meeusen V, Ouellette S M, Horton B & the IFNA Board of Officers. The Global Organization of Nurses in Anesthesia: The International Federation of Nurse Anesthetists. Trends in Anaesthesia and Critical Care 6 (2016) 20–25

Ouellette S M & Caulk R F. The International Federation of Nurse Anesthetists: 10 Years Later, AANA J. 68 (2000) 209–214.

Ouellette, S M & Horton B J. Toward Globalization of a Profession. AANA Journal February (2011) Vol. 79, No. 1

Riesen M. Re-Zertifizierung – ein Projekt der SIGA. Anästhesie Journal 2/2010

Riesen M. Professionelle Standards und Kompetenzprofile als Referenzpunkt für die KPWE Anästhesie Journal 2/2014

Sorensen A & Sora T. The History of the International Federation of Nurse Anesthetists 1989–2009 (2010)

Kontakt:

Marianne Riesen
APAP Manager IFNA
SIGA/FSIA future
redaktion@sig-fsia.ch

Wissen vertiefen und überprüfen

Katharina Bosshart, Anästhesiepflegeexpertin NDS HF, MScN

Wissenschaftliche Bücher fassen – im Gegensatz zu Studien – das zu einem definierten Thema vorhandene Wissen zusammen, was eine lange Erarbeitungszeit bedingt. Jüngste Entwicklungen oder neueste fachliche Erkenntnisse sind deshalb in Büchern meist nicht berücksichtigt.

Buchbesprechung: Stress und Stressbewältigung bei Operationen

Heinz Walter Krohne
Springer Verlag

Die Überarbeitungen der medizinischen Diagnosekataloge von DSM IV zu DSM V und ICD-10 zu ICD-11 zeigen mit neuen Begrifflichkeiten, dass sich die tradierte Trennung von Körper und Seele in der medizinischen Terminologie auflöst. Thematisch passend dazu veröffentlichte der Springer Verlag das Buch «Stress und Stressbewältigung bei Operationen» und greift mit dieser Diskussion um seelische Belange ins Gebiet der Anästhesie ein.

Kurzfassung

Der Psychologe, Prof. Dr. H. W. Krohne hat das Buch «Stress und Stressbewältigung bei Operationen» auch für Anästhesiefachleute geschrieben. Aus der täglichen Begegnung mit perioperativem Stress der Patienten wissen sie aus Erfahrung, dass eine psychologisch einfühlsame und geschickte Begleitung der Patienten den Anästhesieverlauf und das Erwachen aus der Anästhesie vereinfachen.

Mit diesem Buch wird eine evidenzbasierte Darstellung darüber präsentiert, welche Faktoren zu besonders hohem Stress führen, wie sich dieser auswirkt und wie man ihn bekämpfen kann. Die Reduzierung von Stress vor oder nach operativen Eingriffen hat direkten Einfluss auf die Genesung und letztendlich auf den Operationserfolg (Krohne, 2017).

Wichtigste Erkenntnisse

Das erste der acht Kapitel des Buches unterscheidet drei Arten belastender Emotionen rund um einen Eingriff:

1. **Ängste, Besorgnis hinsichtlich des Eingriffs**, Schmerzen, Neben- und Nachwirkungen oder bedrohliche Diagnosen
2. **Belastungen durch die Hospitalisation**: Trennung von Bezugspersonen, vom sozialen Kontext, die Konfrontation mit einer unvertrauten Krankenhausroutine, Verlust von Privatsphäre, Unabhängigkeit, Eigenkontrolle

Fragen zu diesem Artikel auf www.siga-fsia.ch/mitglieder/cpd-wwwwe-logch.html
Approfondir les connaissances et les tester
Article en français sur www.siga-fsia.ch/fr/mitglieder/anaesthesie-journal.html
 Questions sur www.siga-fsia.ch/fr/mitglieder/cpd-wwwwe-logch.html

3. **Selbstwertbedrohung**: Negative Erwartungen, auch aufgrund belastender Vorerfahrungen, geringe Selbstwirksamkeit. Depression, Ärger entstehen aufgrund des Verlustes an Kontrolle und Selbstbestimmung.

Solche Belastungen durch medizinische Eingriffe und die Reaktionen des Patienten darauf werden in der Literatur als operativer Stress zusammengefasst (Tolksdorf 1985). Studien zeigen, dass erhöhter Stress nebst der schlechteren Befindlichkeit mit intra- oder postoperativen Komplikationen assoziiert ist. Schlechtere Wundheilung, mehr Schmerzen und kognitive Dysfunktionen sowie eine längere

Kontinuierliche und professionelle Weiterbildung/ Continuous Professional Development (CPD) und die Verwendung von e-log

Das Jahr 2017 startet im Journal mit einer neuen Rubrik zur kontinuierlichen professionellen Weiterbildung. Ergänzend zu einer Studienzusammenfassung oder Buchbesprechung sind online auf der SIGA/FSIA-Website Fragen zu diesem Artikel zu finden. Wie geht das nun konkret mit den Zusammenfassungen, den Fragen und dem e-log?

1. Wir publizieren jeweils eine Studienzusammenfassung oder Buchbesprechung zu einem Anästhesie-relevanten Thema. Die elektronische Version ist die Übersetzung (deutsch/französisch) der gedruckten Version und abrufbar unter www.siga-fsia.ch/mitglieder/anaesthesie-journal.html.
2. Die Fragen sind ausschliesslich elektronisch unter der Rubrik www.siga-fsia.ch/mitglieder/cpd-wwwwe-logch.html mittels interaktivem Download auszufüllen. Die richtigen Lösungen der Fragen werden ca. 2 Wochen nach Erscheinen des Journals elektronisch aufgeschaltet.
3. Wer den Artikel gelesen und die Fragen beantwortet hat, speichert sich ein PDF als Beleg auf seinem Computer ab. Um sich nun den e-log-Punkt gutzuschreiben, folgende Schritte durchgehen: Einloggen auf www.e-log.ch; über den Button links logBuch öffnen; rechts oben «neue Bildungsleistung erfassen» anklicken und «ohne Label erfassen» anklicken; jetzt «Selbststudium von Fachliteratur» wählen und Tabelle ausfüllen. Als Letztes laden Sie unter «Nachweis Dokumente» das PDF mit den beantworteten Fragen hoch. Mit dem Speichern dieses Vorganges wird Ihnen 1 e-log-Punkt gutgeschrieben.

Eine Bedienungsanleitung zu e-log finden Sie unter www.e-log.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/Downloads/2017_02_24_Bedienungsanleitung_e-log_dt.pdf (Punkt 3, Eintrag ins logBuch ohne Label.)

Für die genaue Vorgehensweise verweisen wir Sie auch auf das Journal 4/2016.

Aufenthaltsdauer sind weitere Folgen dieses operationsbezogenen Stresses. Das Thema ist also aus vielen Gründen ausserordentlich bedeutsam.

Anpassungen an die Stressoren

Eigenschaften der betroffenen Person (Emotionen, Persönlichkeit) oder aber die Umwelt modulieren das Erleben von Stress. Mit Optimismus, Vertrauen in die Fachkompetenz oder dem Gefühl, mitbestimmen bzw. die bedrohliche Situation verstehen zu können (Kontrollüberzeugung), kann den Stressoren erfolgreich begegnet werden. Besonders wirksam im Umgang mit perioperativem Stress sind drei Kategorien sozialer Unterstützung (SU):

- Vermittlung von Information und Rat
- Vermitteln von Wertschätzung und Achtung

- Emotionale Zuwendung und Vertrauen

Anhand vieler wissenschaftlicher Arbeiten wird der Einfluss von SU auf den perioperativen Stress beschrieben. Dabei zeigt sich, dass SU ein komplexes Konzept ist, worin unterschieden werden muss, wer wen wann unterstützt und wie diese Unterstützung vom Empfänger bewertet wird. Beispielsweise scheint für Frauen die emotionale Unterstützung wichtig, während sie für Männer stressfördernd wirken kann. Personen, welche mit der erhaltenen SU zufrieden sind, weisen eine bessere Wundheilung, geringeres Schmerzerleben, tieferen Medikamentenverbrauch und kürzere Aufenthaltsdauer auf.

Interventionen

Die Prävention stärkerer Stressreaktionen bei Patienten ist das wichtigste Anliegen im Umgang mit perioperativem Stress. Dafür eignen sich

- die medikamentöse Stressbehandlung (Anxiolytika, Schmerzprävention)
- die Informationsvermittlung
- Bewältigungs- und Entspannungsverfahren oder
- die Kombination der Massnahmen im Sinne eines Programms.

Die Studienlage zeigt, dass Präventionsverfahren dann die beste Wirkung haben wenn sie spezifisch für eine bestimmte Population / Eingriff ausgerichtet sind. Bei der heutigen kurzen Aufenthaltsdauer müssen dazu unterschiedliche Informati-

onsarten zu unterschiedlichen Zeitpunkten angeboten werden, um optimalen Nutzen zu erzielen. So machen beispielsweise bei Nasennebenhöhlen-Eingriffen Informationen zur postoperativen Befindlichkeit hinsichtlich der behinderten nasal-Atmung oder den zu erwartenden Schmerzen Sinn. Bei sehr nervösen Personen könnte mit Entspannungs- oder Atemübungen ergänzt werden (Kombination).

Bei der Informationsvermittlung kommt erwartungsgemäss dem Prämedikationsgespräch mit dem Anästhesisten eine zentrale Bedeutung zu. Wie Elsass et al. (1987) zeigen, gibt es hier Potential, die Stressbelastung zu verbessern. Dies gelang, indem eine Anästhesiefachperson die Patienten für dieses Gespräch vorbereitete und sie dabei unterstützte, Sorgen und Ängste hinsichtlich der Operation aufzulisten und mit dem Anästhesisten zu besprechen. Sie stellte sicher, dass alle Fragen beantwortet und die Antworten verstanden wurden.

Die Angst vor Kontrollverlust wiederum kann moduliert werden, indem dem Patienten die Möglichkeit von Mitbestimmung angeboten wird. So z. B. zur Verabreichung der Prämedikation oder der Begleitung von Angehörigen in den OP. Zur Informationsvermittlung bewähren sich in ausgewählten Situationen auch Videos: entweder mit Erklärungen von Fachleuten oder Erfahrungen von Menschen, welche die gleiche Intervention bereits durchlaufen haben und ihre Überlegungen oder Tipps dazu zur Verfügung stellen. Besonders Männer schätzen dieses – als «Modeling» – bezeichnete Verfahren.

Der Autor beschreibt die Persönlichkeitsunterschiede, welche den Umgang und den Bedarf an präoperativen Informationen bestimmen. Während «vigilante» Personen auf viele Informationen mit einem reduzierten Stresslevel reagieren, ist bei «vermeidenden» Personen das Gegenteil der Fall. Der Vorschlag, diese Persönlichkeitsstrukturen mit psychologischen Tests präoperativ zu bestimmen ist in der Praxis wohl kaum realisierbar. Gleichwohl müsste sich ein Weg finden lassen, diese Unterschiede strukturiert zu berücksichtigen.

Buchkritik

Professor Krohne präsentiert anhand von knapp 900 Studien den bisherigen Forschungsstand zu Stress und Stressbewältigung bei Operationen ab Jahrgang 1957 bis 2014. Jedes der acht Kapitel schliesst mit einer sehr allgemeinen Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte, was angesichts der geringen thematischen Strukturierung hilfreich ist.

Das Buch wendet sich auch an Anästhesie-Pflegefachpersonen, das heisst an unmittelbare Anwender dieser Forschungserkenntnisse. Da die vorgestellten theoretischen Konzepte aber aus dem psychologischen Vokabular stammen ist die Lektüre anspruchsvoll. Es handelt sich nicht um ein einfaches Rezeptbuch, welches die beste Vorgehensweise für bestimmte Patientengruppen oder Eingriffe beschreibt, sondern überlässt dem Leser die Arbeit, aus der Vielzahl zitierter Studien Hinweise über geeignete Massnahmen für die Praxis zu sammeln.

Das Buch präsentiert hauptsächlich Überlegungen für präoperative Interventionen und zu Stress-Bewältigungsstrategien der Patienten, enthält aber kaum Informationen, wie dem Stress im Operationssaal begegnet werden kann. Begründet wird dies mit einem Mangel an Forschungsarbeiten dazu. Angesicht der grossen Bedeutung des Themas ist weitere Forschung dazu sehr wünschenswert.

1. Elsass, P., et al., (1987). The psychological effects of having a contact-person from the anesthetic staff. *Acta Anaesthesiologica Scandinavica*, 31(7): p. 584-6.
2. Tolksdorf, W. (1985). *Der präoperative Stress*. Berlin: Springer
3. Krohne H.W. (2017). *Stress und Stressbewältigung bei Operationen*. Berlin: Springer

Kontakt:

Katharina Bosshart
Anästhesiepflegeexpertin NDS HF,
Klinische Pflegewissenschaftlerin MScN,
UniversitätsSpital Zürich
katharina.bosshart@usz.ch



Herausgeber: Bernhard M. Graf,
Barbara Sinner,
Wolfgang Zink

Verlag: Thieme 2009

e-book: PDF

ISBN: 9783131560810

Anästhesie bei alten Menschen

Liebe Kolleginnen und Kollegen
In diesem Heft schlage ich Ihnen ein Buch vor, das bereits vergriffen ist. Zum Glück ist es als e-book im PDF Format erhältlich.

Es ist hinlänglich bekannt, dass wir immer älter werden – auch unsere Patientinnen und Patienten. Obwohl dieses Thema in aller Munde ist, wird es, was die anästhesiologischen Gegebenheiten betrifft, in der Literatur stiefmütterlich behandelt. Die perioperative Betreuung der hochbetagten Bevölkerung gehört immer mehr zur täglichen Anästhesie.

In diesem Werk wird übersichtlich und verständlich beschrieben, was physiologische Veränderungen im Alter sind. Welchen Einfluss dies auf die Anwendung von Anästhetika hat. Was ist zu beachten bei der Schmerztherapie? Komorbidität ist ein unumstösslicher Fakt im Alter, dem Rechnung getragen werden muss. In Themenblöcke gegliedert, wird übersichtlich dargestellt und zusammengefasst. Die Autoren scheu-

en sich auch nicht, im Kapitel rechtliche Aspekte u.a. Themen wie Patientenverfügung und Abbruch von lebenserhaltenden Massnahmen anzusprechen. Obwohl der Bezug zur Deutschen Gesetzgebung gemacht wird, sind die Kernaussagen am Schluss des Kapitels nützliche Denkanstösse. Abgerundet wird das Buch mit dem Kapitel Palliativmedizin. Es wird erläutert, wie mit Patienten umgegangen werden könnte. Anästhesie und Palliativmedizin – eine besondere Herausforderung.

Nicht nur ein Kapitel, sondern ein ganzes Buch ist den Menschen im späten Lebensabschnitt gewidmet. Ich hoffe, Sie finden es so spannend wie ich.

Kontakt:

Maria Castaño
Ressort Leitung NDS Anästhesiepflege
Berner Bildungszentrum Pflege
maria.castano@bzpflege.ch

Votre profil de carrière sur



La plate-forme de formation continue idéale pour les professionnels de la santé. Votre portfolio professionnel est toujours à jour parce que:

- vos diplômes et certificats sont classés dans un dossier électronique centralisé;
- votre curriculum vitae est actualisé;
- vous recevez des points-log et un certificat pour vos formations continues.

e-log a été développé par l'Association suisse des infirmières et infirmiers (ASI) et la Fédération suisse des infirmiers et infirmières anesthésistes (SIGA/FSIA).



e-log est gratuit pour les membres de l'ASI et de la SIGA/FSIA.
ENREGISTREZ-VOUS: e-log.ch



Berner
Bildungszentrum Pflege

Pflegen Sie Ihre Zukunft!



Update Anästhesiepflege Herz-Kreislaufsystem

Fachseminar
14. – 16. Juni 2017



Automatisch mitversichert! /

Als Mitglied der SIGA/FSIA rechtsschutzversichert

Spezifischer Lösungsbedarf

Als diplomierte/r Expertin/Experte Anästhesiepflege NDS HF sind Sie im Bereich Berufs-Rechtsschutz diversen Risiken ausgesetzt. Damit Sie sich im Fall der Fälle abgesichert wissen, hat die SIGA/FSIA eine Berufs-Rechtsschutzversicherung mit AXA-ARAG abgeschlossen, die in Ihrem Mitgliederbeitrag bereits enthalten ist.

Versicherungsumfang

Versichert sind alle Mitglieder, die als berufliche Tätigkeit angestellte diplomierte/r Expertin/Experte Anästhesiepflege NDS HF sind. Versicherte Rechtsfälle sind ab einem Mindeststreitwert von CHF 300 durch die Versicherung der AXA-ARAG mit der SIGA/FSIA bis CHF 250 000 pro Fall gedeckt. In den übrigen Fällen gewährt Ihnen die AXA-ARAG eine telefonische Rechtsauskunft.

Fallbeispiel aus dem Strafrecht

- Sie verabreichen ungewollt einem Patienten ein falsches Medikament. Infolgedessen erleidet der Patient eine leichte Hirnblutung mit einer dauerhaften Hirnschädigung. Die Staatsanwaltschaft eröffnet gegen Sie ein Strafverfahren wegen fahrlässiger schwerer Körperverletzung. Die AXA-ARAG gibt Ihnen rechtliche Rückendeckung, indem Ihnen ein Anwalt gestellt wird, der Ihre Interessen vertritt und Ihnen in dieser heiklen Situation zur Seite steht.

Fallbeispiele aus dem Arbeitsrecht

- Ihr Arbeitgeber kündigt Ihnen und weigert sich Ihre Überstunden sowie den Anteil am dreizehnten Monatsgehalts auszuzahlen. Die AXA-ARAG hilft Ihnen bei der Aufstellung und der Berechnung der Ihnen zustehenden Forderungen und setzt ein Schreiben an den Arbeitgeber auf, damit Sie Ihre offenen Lohnforderungen erhalten.
- In Ihrem Arbeitszeugnis steht eine Formulierung, die nicht korrekt ist und nicht Ihrer Arbeitsleistung entspricht. Dieses Zeugnis ist für Sie relevant bei der Stellensuche. Die AXA-ARAG wird für Sie intervenieren und mit stichhaltigen Argumenten eine Berichtigung des Zeugnisses verlangen, damit Sie sich in Ruhe auf die Stellensuche konzentrieren können.

Im versicherten Rechtsfall übernimmt die AXA-ARAG folgende Kosten

- ✓ Anwaltskosten
- ✓ Anwalt erster Stunde als Vorschuss bis CHF 10 000
- ✓ Verfahrenskosten CHF 500 pro Rechtsfall
- ✓ Parteienschädigungen an Gegenpartei
- ✓ Kosten für Expertisen und Gutachten
- ✓ Übersetzungskosten aussergerichtlich CHF 10 000
- ✓ Reisekosten für Gerichtsverhandlungen im Ausland bis CHF 5000
- ✓ Kosten für Mediation und Schiedsgerichtsverfahren
- ✓ Inkassokosten
- ✓ Strafkautions zur Vermeidung von U-Haft (als Vorschuss)

Worüber können wir Sie zusätzlich informieren?

Rufen Sie uns an oder schicken Sie eine E-Mail. Gemeinsam finden wir eine Lösung.

Assurance comprise! /

Vous bénéficiez automatiquement de ces prestations

Une solution sur mesure

En tant qu'expert diplômé en anesthésie EPD ES, vous êtes exposé à de nombreux risques appelant une protection juridique adéquate. Afin que vous puissiez exercer sereinement votre métier, la SIGA/FSIA a conclu une assurance de protection juridique professionnelle avec AXA-ARAG, laquelle est comprise dans votre cotisation de membre.

Etendue de la couverture

Chaque membre exerçant une activité d'expert diplômé en anesthésie EPD ES est assuré. L'assurance d'AXA-ARAG conclue par la SIGA/FSIA couvre jusqu'à concurrence de 250 000 CHF par cas tout litige dont la valeur s'élève à 300 CHF au moins. Pour les litiges de valeur inférieure, AXA-ARAG vous fournit un conseil juridique par téléphone.

Exemple tiré du droit pénal

- Vous administrez involontairement un médicament inadéquat à un patient. Victime d'une légère hémorragie cérébrale, celui-ci souffre de lésions cérébrales durables. Le ministère public engage une procédure pénale à votre encontre pour lésions corporelles graves par négligence. AXA-ARAG vous apporte son soutien: elle engage un avocat pour représenter vos intérêts et vous accompagner dans cette situation délicate.

Exemples tirés du droit du travail

- Vous êtes licencié, et votre employeur refuse de payer vos heures supplémentaires ainsi que la part du treizième salaire qui vous est due. AXA-ARAG vous aide à dresser la liste et à faire le calcul de toutes vos prétentions et prépare une lettre pour votre employeur afin que vous puissiez récupérer tout ce qui vous revient de droit.
- Le contenu de votre certificat de travail a été formulé en votre défaveur et ne correspond pas à la réalité. Or il a un impact sur votre recherche d'emploi. AXA-ARAG intervient pour vous, invoque des arguments pertinents afin que votre certificat soit rectifié et que vous puissiez vous consacrer entièrement à votre recherche d'emploi.

Dans les cas juridiques assurés, AXA-ARAG prend à sa charge les frais suivants

- ✓ Honoraires d'avocat
- ✓ Honoraires de l'avocat de la première heure jusqu'à 10 000 CHF
- ✓ Frais de procédure jusqu'à 500 CHF par cas juridique
- ✓ Dépens alloués à la partie adverse
- ✓ Frais d'expertise
- ✓ Frais de traduction extrajudiciaire jusqu'à 10 000 CHF
- ✓ Frais de déplacement pour se rendre à des audiences à l'étranger jusqu'à 5000 CHF
- ✓ Frais de procédure de médiation et d'arbitrage
- ✓ Frais de recouvrement
- ✓ Caution pénale destinée à éviter une détention préventive (comme avance de frais)

Vous avez des questions?

N'hésitez pas à nous contacter par téléphone ou par e-mail. Nous trouverons une solution ensemble.

Agenda SIGA / FSIA

Datum	Veranstaltung / Thema	Ort
16. März 2017	Frühlingsfortbildung SIN	Stadtsaal Wil
22. April 2017	Anästhesiekongress SIGA / FSIA	KKL Luzern
22 avril 2017	Congrès d'anesthésie SIGA / FSIA	Centre de la culture et des congrès de Lucerne
10. Mai 2017	1. Berner Schmerzsymposium	Inselspital Bern
13. Mai 2017	Hot Topics aus der Anästhesie, Fortbildungstag Kantonsspital Münsterlingen	Kreuzlingen
14. bis 16. Juni 2017	Update Anästhesiepflege Herzkreislaufsystem	Berner Bildungszentrum Pflege Bern
30. Juni 2017	5. Luzerner Repetitorium Kinderanästhesie	Luzerner Kantonsspital, Luzern
3. Juli 2017	CAS Schmerz Advanced	ZHAW Winterthur
29 septembre 2017	Symposium du GIAL	Sion
28. Oktober 2017	7. Herbstsymposium	Basel
9. – 11. November 2017	Gemeinsamer Jahreskongress der SGAR / SSAR und der SIGA / FSIA 2017	Interlaken
9 – 11 novembre 2017	Congrès annuel conjoint de la SSAR et de la SIGA / FSIA 2017	Interlaken
20. Januar 2018	2. Neujahrssymposium der Anästhesiepflege	Zürich



SPITALSCHIFFE FÜR DIE ÄRMSTEN

Kommen Sie an Bord!

Besuchen Sie uns an unserem Stand am Anästhesiekongress SIGA in Luzern oder schreiben Sie uns: go@mercyships.ch

www.mercyships.ch



400 Freiwillige an Bord des grössten zivilen Spitalschiffes der Welt bewirken in Afrika nachhaltige Veränderung. **Machen auch Sie mit!**

Lungenprotektion

Schützen Sie die Lunge,
wenn es darauf
ankommt.



Besuchen Sie uns
am Anästhesiekongress SIGA/FSIA
vom 22. April 2017 im KKL Luzern



Lungenprotektion im Klinikalltag –

Unterstützende Beatmungstechnologien in der Anästhesie

Eine lungenprotektive Beatmung im OP stellt wesentliche Anforderungen an den Anästhesiearbeitsplatz. Dräger arbeitet weltweit eng mit Ärzten und Pflegepersonal zusammen, um sich eine genaue Vorstellung vom Bedarf und von den Anforderungen an eine lungenprotektive Beatmung zu machen. Besuchen Sie uns an unserem Messestand während des SIGA Anästhesiekongresses in Luzern und erfahren Sie, wie Sie mit intelligenten Lösungen von Dräger die Beatmung für Ihre Patienten optimieren können.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER WWW.DRAEGER.COM/LUNGENPROTEKTION